



KATH. PFARRGEMEINDE
ST. BERNWARD LEHRTE

Bernward Bote

Weihnachten
2023





KATH. PFARRGEMEINDE
ST. BERNWARD LEHRTE



- 4 Liturgische Feiern und Dienste
- 6 Gott war gut zu mir
- 10 Kleine Schwestern der heiligen Theresie
- 12 Dennoch: Eine Konferenz heute für die Kirche von morgen
- 13 Weltgebetsstag der Frauen in Bolzum
- 15 Glaube bewegt
- 16 Botschaft und Vernetzung
- 18 Reden über Gott und die Welt
- 19 Ein Bild sagt mehr als ...
- 20 Priester in ihrer seelsorglichen Tätigkeit unterstützen
- 21 „Singt dem Herrn alle Völker der Erde“
- 22 Stellenbörse für Ehrenamt
- 24 Kirchenchor St. Maria plant zwei Konzerte
- 26 Klönschnack nach der Sonntagsmesse
- 27 Termine
- 28 Lichterweg
- 28 Willkommen
- 29 Gottesdienstordnung
- 30 Mach mit beim Sternsingen!
- 31 Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit
- 33 Kinderseite
- 34 Unsere Minis – eine aktive Gruppe
- 36 Religionsmündig aber U25
- 37 Mein Herr und mein Gott
- 38 Ein harmonisches und erlebnisreiches Jubiläum
- 41 Dank für die Ernte und die Spendengaben
- 42 Eine der schönsten katholischen Kirchen
- 44 Mehr als ein Ausflug nach Berlin
- 45 Alles verdanke ich dem, der mich stark macht
- 46 Vielfältig und multikulturell
- 47 „Linden: Villen und Grün“
- 48 Zeltlager am Röderhof 2023
- 49 Gott mehr Zeit schenken
- 50 Applaus für Gott
- 52 Ein gemeinsamer Tag voller Freude

Die Vielfalt unserer Gemeinde zeigt sich ganz deutlich in dieser Ausgabe des Bernhard Boten. Gott hat uns so unterschiedlich und verschieden wie die Farben eines Regenbogens geschaffen und er möchte, dass aus der Vielfalt der Menschen eine bunte und farbenfrohe Menschheitsfamilie entsteht. Aus den Unterschieden sollen wir keine Gegensätze, sondern ein harmonisches Miteinander schaffen. Die Vielfalt an Charakter und Aussehen, in Kultur und Hautfarbe, in Sprache, Meinung und Tradition macht den Reichtum der Menschheit

aus. Gott hat uns einmalig und einzigartig geschaffen, aber erst alle zusammen ergeben wir eine lebendige Gemeinschaft.

Versuchen wir offen zu bleiben für das Neue und Andere, hinterfragend und kritisch mit offenem Herzen und wachem Verstand, um eine lebendige Gemeinde zu erhalten, die Heimat bietet, Kraft und Mut aus dem Glauben schöpft, zum Segen und Heil für andere Menschen und unsere Gesellschaft.

Claudia Gruber

- 53 Bildnachweise
- 54 Impressum
- 54 Redaktionsschluss
- 54 Kontakt



SEELSORGE

Liturgische Feiern und Dienste

Mögliche Ergänzung zu Feiern der Eucharistie

Wir leben in einer Zeit der Umbrüche und massiven Veränderungen, auch in der Kirche und ihren pastoralen Aufgaben. Bei allen Aufgaben, Planungen und Konzeptionen, die entwickelt werden oder die sich auf Grund von Veränderungen zwangsläufig ergeben, dürfen wir nicht vergessen, dass wir nur Kirche Christi bleiben, wenn wir eine betende, Gottesdienst feiernde Kirche sind. Bereits vor 20 Jahren haben die deutschen Bischöfe formuliert: „... die Liturgie kann zum Unterpfand werden, dass wir die Mitte unseres Glaubens nicht aus dem Auge verlieren. Denn ob wir beten oder arbeiten, immer geht es darum, dass wir durch den Hei-

ligen Geist in der Gemeinschaft mit Christus und Gott dem Vater bleiben und aus dieser Gemeinschaft leben und handeln.“

Wir können als Christen in der Welt nur überzeugend und gläubig leben, wenn wir uns immer wieder zur lebendigen Feier versammeln. Es liegt nicht zuerst oder gar allein an uns, dass die liturgischen Feiern in ihren verschiedenen Ausprägungen zu einer wahren Quelle unseres Glaubens werden können. Vielmehr ist es Gott selbst, der mitten in unserem Handeln durch seinen Heiligen Geist wirkt. Das befreit uns aber nicht davon, das uns Mögliche zu tun, um zu einer lebendigen Feier beizutragen.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Eucharistiefeier eine herausragende Stellung unter den Liturgien eingenommen. Aus unterschiedlichen Gründen wird zukünftig diese Form in ihrer aktuell bestehenden Anzahl nicht aufrecht erhalten werden können. Zum einen, weil die Zahl der geweihten, und damit zur Feier der Eucharistie befähigten Geistlichen weiter abnehmen wird. Zum anderen, weil auch die Zahl der Kirchenbesucher weiter zurückgehen wird (Stichworte wie „demographische Entwicklung“ oder „Desinteresse an Kirche und Gemeinde“ seien hier genannt). Für manche Besucher ist aber die Feier der Eucharistie auch eine echte Herausforderung einfach deshalb, weil Ablauf und Inhalt nicht vertraut sind.

Verschiedene liturgische Formen können zu innerer Ruhe, Gebet und Besinnung und auch zu einer neuen Erfahrung von Spiritualität hinführen. Diese Formen einzuüben, ist Aufgabe von Gottesdienstbeauftragten, überwiegend Ehrenamtliche, die hierzu ausgebildet und begleitet werden. Es handelt sich nicht selten um Feiern aus besonderen Anlässen oder die Ausrichtung auf eine Altersgruppe, z.B. Familien mit kleinen Kindern, Bewohner*innen in Pflegeeinrichtungen, Einschulungsgottesdienste, im Rahmen der Vorbereitung auf ein Sakrament (Firmvorbereitung, Bußandachten). Auch Andachten in geprägten Zeiten des Kirchenjahres (Advent, Fastenzeit) und die liturgischen Feiern zu Tageszeiten (z.B. Laudes, Vesper) sind hier zu nennen. Und die Gestaltung von Beerdigungen mit vorbereitenden und begleitenden Gesprächen der Angehörigen hat hier ihren Platz, wobei diese Liturgie eine besondere Aufgabe und

Herausforderung darstellt, die eine entsprechende Eignung und Ausbildung voraussetzt.

Die Feier dieser vielfältigen Liturgien sind ein Dienst der Barmherzigkeit, die den Teilnehmenden, aber auch den Ausführenden selbst zu Teil wird. Hervorzuheben ist, dass es sich nicht um einen Ersatz für die Eucharistiefeier handelt. Diese Liturgien sind eigene Gottesdienstformen, in denen meist das „Wort Gottes“ im Mittelpunkt steht. Auch inhaltliche Schwerpunkte können hier freier gewählt werden als dies in den Sonntagsgottesdiensten im Rahmen der Eucharistiefeier möglich ist, so z.B. besondere Gesänge, Gebete, Aktionen, Meditationsübungen.

Es liegt an uns in den Gemeinden, dass wir uns auf diese vielfältigen Möglichkeiten von Liturgien einlassen, sie sorgsam vorbereiten und sie annehmen. Die Zahl der Teilnehmenden ist nicht so sehr entscheidend, vielmehr dass sie tief in ihrem Inneren etwas für sich aus diesen Gottesfeiern mitnehmen können.

Georg Körner

Gott war gut zu mir

Ein Gespräch mit Pater Cherian anlässlich seines silbernen Priesterweihe-Jubiläums, geführt von Claudia Gruber

In der Redaktion des Bernward Boten kam die Idee auf, Pater Cherian nach den 25 Jahren seines Priesteramtes zu befragen. Er nahm diese Frage begeistert auf und lud mich zu sich ein, zu Kaffee und Kuchen.

Gibt es in Ihrer Heimat so etwas wie Kuchen?

Indien ist groß und sehr verschieden. In meinem Elternhaus in Vakkad, Kerala, essen wir vier Mahlzeiten am Tag. Schon am morgen wird warm gegessen und ja, am Nachmittag gibt es Kaffee mit etwas Süßem. Kuchen gibt es zu Weihnachten, aber solchen Kuchen oder Torte wie hier kennen wir zu Hause nicht. Zu meinem Jubiläum habe ich Kuchen bekommen und eine große Torte. Das war eine schöne Überraschung. Ich mag gern süße Sachen. Zu Hause essen wir scharf, aber sehr scharf. Wir machen ganz viele Chili-Schoten in unser Essen. Ich ziehe jedes Jahr Chili-Pflanzen und kann ein bis zwei Kilo ernten. Ein paar davon trockne ich und sähe diese für das nächste Jahr aus.

Wie kam es, dass Sie Priester werden wollten?

Priester war ein Traum für mich. Die Schule, in die ich ging, gehörte zur Kirche. In jedem Jahr hatten wir Schüler Exerzitien, und etwa in der neunten Klasse haben diese mich sehr berührt. Ich wollte mit Menschen arbeiten, ihnen helfen und Priester werden.

[Pater Cherian holt eine Karte von Indien. Während seiner weiteren Erzählung fliegt sein Finger über die Karte.]





Nach der Schule ging ich ins Seminar nach Ettumanoor, Kerala, und legte 1991 meine erste Profess ab. Danach studierte ich Philosophie in Bangalore, Karnataka, und wurde Regent in Purul, Manipur. In Shillong, Meghalaya, habe ich Theologie studiert und wurde dann zum Priester geweiht. Ich gehöre als Pater zu der Ordensgemeinschaft Missionare des heiligen Franz von Sales. Meine Schwester hat im gleichen Jahr die ewige Profess als Ordensschwester abgelegt, wir können gleichzeitig feiern. Die Priesterweihe erfolgt durch den Bischof, aber immer in der Heimatgemeinde, und es ist eine Segensfeier. Gleich danach feiert der neu geweihte Priester seine erste heilige Messe. Das ist immer sehr emotional.



Mein Onkel war Missionarische Priester, lebte und wirkte in Nordostindien, sieben Bundesländer mit China, Bangladesch, Myanmar und Nepal drumherum. Es ist eine schwierige Region, bergig, wenig erschlossen mit 400 Volksstämmen und Substämmen, zwischen denen es bis heute Unstimmigkeiten und Konflikte gibt. Dort war meine erste Stelle als Priester. Es ist 3500km von meiner Heimat entfernt mit einer sehr schlechten Zugverbindung dorthin. Und Flüge gab es damals nicht. Ich kam in eine Mission in Manipur zu einem Priester und ich hatte alle Freiheiten. Wir haben alles selbst gemacht, und es waren 55km um einzukaufen, aber sehr unwegsames Gelände. Die Mission hatte ein Auto, sonst niemand. Der Pfarrer wollte später dort weg, und so wurde ich dort Pfarrer.



Gab es besondere Erlebnisse, die Sie in dieser Zeit geprägt haben?

Als Priester in einer solchen Mission bin ich alles: Leiter der Gemeinde, Lehrer, Bauarbeiter, Architekt, Organisator, Bauleiter, Rektor der Schule... Wir haben gemeinsam mit den Menschen dort die Straßen gebaut und Häuser, wir haben das Geld gesammelt. Ich habe sehr viel erlebt, sehr Schönes und sehr Trauriges, ich könnte ein Buch darüber schreiben. Die Menschen dort sind sehr freundlich, sehr dankbar, und mich erfüllte eine große Zufriedenheit.

Wohin ging es nach den fünf Jahren dort?

In der Tsunaminacht von 2004 bin ich in Assam angekommen, um dort eine neue Mission aufzubauen. Dazwischen hatte ich noch eine Lehrerausbildung gemacht. In Assam gab es nichts, kein Haus, nur eine dicke Bambusmatte auf dem Boden und eine als Dach. Es war kalt und ungemütlich. Aber Gott war gut zu mir. Mit 24 Kindern der umliegenden Teeplantagen habe ich begonnen, nach drei Jahren haben wir ein Steinhaus gehabt und nach sechs Jahren 24 Klassenzimmer, ein Kloster für Ordensschwwestern, ein Mädcheninternat und eine kleine Krankenstation. Mit unseren Gebeten haben wir alles geschafft. Jetzt besuchen diese Schule (Kindergarten bis 12. Klasse) über 1400 Kinder.



Aus welchem Grund kamen Sie nach Deutschland?

Mein Provinzial hat mich gefragt. Es gibt den Vertrag mit Hildesheim, dass Priester nach Deutschland gesandt werden. Ich war der vierte von ihnen. Der Provinzial hat mich gefragt, ob ich nach Deutschland gehe. Ich habe ihn gebeten, drei Tage nachdenken zu dürfen, und er sagte: entscheide dich gleich. Es war kein Traum von mir, es war eine Überraschung, aber ich habe zugestimmt. Mein Gehalt geht nach Indien. Ich bekomme nur etwas Unterhalt für das, was ich zum Leben brauche. Mit dem Geld werden die Kinder unterstützt. Eine ganze Region in Nordostindien, ein ganzes Bundesland hatte kein Kolleg. Alle mussten weit fahren. Es gab nur ein Kolleg für sieben Bundesländer, dorthin mussten alle Kinder. Nach der Ausbildung sind sie zurück in ihre Heimat und haben geholfen die Kirche auszubreiten. Die Spenden von meiner Jubiläumsfeier waren für eine Mission im nördlichsten Bundesland Arunachal Pradesh. Es grenzt an China und es durfte früher dort keine Kirche geben. Erst seit 20/25 Jahren ist es frei.



Ihr Primizspruch lautet „Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.“ (Phil 4,13) und Sie haben einen anderen Jubiläumspruch gewählt: „Der Herr ist meine Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.“ (Psalm 28,8)

Jesus Christus ist Sozialarbeiter und will ein Leben in Fülle schenken. Mich hat das Leiden der Menschen berührt, schon immer. Ich wollte Leiden mindern und das Leben der Menschen verbessern. Zuerst war da immer die Schule, zu der die





Kinder kamen. Ich habe viel von ihnen gelernt, sie lebten in Armut aber haben wunderbar geteilt. Sie hatten einen tiefen Glauben an Gott und sie waren Multiplikatoren. Sie haben alles Gelernte in die Dörfer und zu ihren Eltern getragen. Und die Eltern haben gesehen, was ihren Kindern Gutes widerfährt, und brachten den Priestern Respekt, Anerkennung und Zuneigung entgegen. Von welcher Religion spielte dabei keine Rolle. Dann kam die Hilfe bei Erkrankungen hinzu, praktisch durch die Mitnahme im Auto oder in der Krankenstation oder auch finanziell. Und schließlich konnte – oft spendenfinanziert – in den Dorfgemeinschaften etwas aufgebaut werden. Das reichte vom Straßen- und Häuserbau über Gesundheitskurse bis hin zu Unterricht in Lesen und Schreiben für Erwachsene. Und Gott war immer bei mir. Mit ihm haben wir alles geschafft.



Wie ist für Sie das Leben in Deutschland?

In Indien glauben die Menschen mit dem Herzen. In Deutschland gehen die Menschen, die an Gott glauben und in die Kirche gehen, mit dem Herzen und dem Kopf in die Kirche. Das ist gut. Es macht nur das Predigen schwieriger.

Herzlichen Dank Pater Cherian für dieses wunderbare Gespräch.



Kleine Schwestern der heiligen Theresese

Fast 35 Jahre Hilfe für die Armen

Gegründet wurde die Ordensgemeinschaft Kleine Schwestern der heiligen Theresese am 30. September 1989 in Gorakhpur vom Bischof Dominic Kokkat CST. Er gehörte der Congregation der heiligen Theresese an. Beide Gemeinschaften haben die heilige Theresese als ihre Patronin. Es gab zu der Zeit viele Ordensgemeinschaften, aber sein Ziel war es, eine Gemeinschaft ganz speziell dafür zu gründen, sich um die armen Menschen zu kümmern. Die Vision/Mission der Ordensgemeinschaft der kleinen Schwestern der heiligen Theresese lautet:

Wir machen uns auf den Weg zu einer Gesellschaft, in der jeder die Liebe Gottes, Gerechtigkeit und Freiheit von allen sozialen Übeln erfährt, unabhängig von Geschlecht, Kaste, Glaubensbekenntnis und Hautfarbe. Wir leben die thesesianische Einfachheit und alle Grundrechte zur Wahrung der Menschenwürde.



Wir, die Theresianischen Schwestern, verpflichten uns, in Zusammenarbeit mit der Kirche und gleichgesinnten Einzelpersonen und Gruppen Zeugnis für die mitfühlende Liebe Gottes und seine Gerechtigkeit abzulegen. Wir sind bestrebt, die Randgruppen in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu begleiten, insbesondere Frauen und Mädchen, basiert auf Rechten, mit unserer Arbeit in den Bereichen Bildung, Gesundheitsfürsorge, soziale Entwicklung und Seelsorge die Menschenwürde wiederherzustellen.

Die Hauptwirkungsstätte ist in Nordindien. Eine Ordensgemeinschaft besteht mindestens aus drei Schwestern und mindestens zwei sollen für die armen Menschen da sein, besonders den Frauen wird geholfen ihr Leben frei zu leben. Viele Frauen arbeiten auf den Feldern, sie können nicht lesen und schreiben. Die Schwestern gehen zu ihnen in die Dörfer und lehren das Lesen und Schreiben. Den Mädchen und Frauen wurde die Möglichkeit geschaffen, das Schneidern zu lernen. Wenn keine Ordensfrau die Ausbildung leisten kann, wird eine Schneiderin als Lehrkraft eingestellt. Mit Hilfe von Spenden bekommen die Frauen zum Abschluss der Ausbildung eine Nähmaschine zur Verfügung gestellt, um sich damit ihren Lebensunterhalt zu verdienen.



In den sehr armen Dörfern werden Gruppen für 12-14 Frauen organisiert. Jeder Frau gibt jeden Monat etwas Geld in die Gemeinschaftskasse und diejenige, die am dringendsten Geld benötigt (Krankheit, größere Anschaffung, Hochzeit etc.) bekommt die gesamte Summe. Jeden Monat kommt das Geld einer anderen Frau zugute – also jede Frau etwa einmal im Jahr. In den vergangenen Jahren haben sich die Dörfer verändert. Sie sind sauberer geworden und auch die Mädchen gehen in die Schule. Wo vor 20 Jahren von 50 Kindern zwei Mädchen in der Schule waren, sind es heute gleich viele. Es haben inzwischen viele Mädchen eine gute Ausbildung geschafft. Durch die Bildung und die Unterstützung der einfachen Menschen konnten die Lebensbedingungen verbessert werden, bis hin zu einer Lohnsteigerung.



Projekt für Kinder

Außerdem betreibt die Ordensgemeinschaft in der Stadt Gorakhpur drei Heime für Kinder. In einem Haus leben Kinder mit einer geistigen Behinderung, in einem weiteren mit einer körperlichen Einschränkung und in einem dritten Haus Kinder, die vorher auf der Straße gelebt haben.

In dem Heim für die Kinder mit einer geistigen Einschränkung leben vier Ordenschwestern und eine muss eine Ausbildung zur Pädagogin haben. Die Häuser für die Kinder mit einer Einschränkung sind Inter-



nate und die Kinder haben normalerweise Familien, bei denen sie die Ferien verbringen können.

Für die Straßenkinder ist es eher ein Familienersatz und sie leben in Gemeinschaft mit den Schwestern. Von den 35 Kindern haben etwa 8 ein Elternteil oder Geschwister. Kinder von zwei Jahren an bis zur Volljährigkeit können dort aufgenommen werden. Sie lernen alles, was in einer Familie vermittelt wird, Haushalt, Garten, soziales Verhalten und sie können zur Schule gehen.

Den Kindern fällt es manchmal schwer sich an die Regeln im Haus zu halten und vermissen die „Freiheit“ der Straße. Andere genießen die Sicherheit und regelmäßige Nahrung eines Heimes, das zu ihrer Familie wird. Auch hier bietet die Schulbildung den Kindern die Möglichkeit es bis zum Abitur zu schaffen und somit eine gute Ausbildung und Zukunftschance zu haben.

Die bei dem jährlichen Heringessen in Bolzum eingenommenen Spenden wurden bereits mehrmals den Schwestern für das Straßenkinderprojekt und die Schulbildung übergeben. Für mich kam es überraschend und hat mich sehr gefreut. Damit konnte neue Kleidung für die Kinder gekauft oder genäht werden. Die Freude bei den Kindern war riesig, tragen sie doch sonst Kleidung aus zweiter Hand. Es kam aus Gorakhpur ein ganz herzlicher Dank.

Schwester Jossi

Dennoch: Eine Konferenz heute für die Kirche von morgen

Ideengeber für eine kreative Gemeindegearbeit

„Mensch, du bist doch aktiv in der Gemeindegearbeit, das ist was für dich!“ Mit diesen Worten machte mich eine engagierte Kollegin auf die dennoch-Konferenz aufmerksam. Ohne den freundlichen Hinweis der Kollegin hätte ich von der Konferenz wohl kaum er-

fahren, obwohl sie im Hannover Congress Centrum regelrecht vor unserer Nase stattfand. So aber mischten Claire Deseke und ich uns unter die 500 internationalen, pastoralen und ehrenamtlichen Teilnehmer und suchten vom 15. bis 17.9. nach Impulsen für die Kirche von Morgen. Auch ohne Freikarten des Bistums wäre die tatsächlich gleichermaßen inspirierende wie motivierende Konferenz jeden der 190 Euro Teilnahmegebühr pro Person wert gewesen.

„Wir brauchen keine Apokalypse-Junkies. Hier sind die ‚churchies for tomorrow‘, verbreitete Dr. Thomas Arnold gleich zu Anfang Zuversicht. Dies wird laut dem Direktor der Katholischen Akademie Dresden-Meißen auch gebraucht in einer Zeit, „in der unsere Welt, unsere Kirche, unser Glaube – nichts davon in zehn Jahren noch so aussehen wird wie heute“. Gegen die zaghafte Frage aber, ob die Kirche dann denn noch bestehen



würde, setze er ein „kraftvolles dennoch“, um Hoffnungsmacher für unsere Gesellschaft auszubilden. Dazu dienten auf der unter anderem vom Bistum Hildesheim und dem Bonifatiuswerk ausgerichteten Konferenz 25 Workshops. Deren Themen spannten sich von verschiedenen Methoden und Techniken der Glaubenskommunikation über Kreativ- oder Motivationstechniken bis hin zu Tipps für die Arbeit mit Kooperationspartnern oder Synodalität in der Gemeinde.

Ich begab mich in einem Workshop auf eine Customer Journey, das heißt, Nächstenliebe konsequent zu denken und den Weg von Menschen in unsere Gemeinde von ihren Bedürfnissen und Vorlieben her zu sehen. Gemeinsam holten Claire Deseke und ich uns in dem Workshop „Kirche Kunter-



bunt“ Ideen für weitere Wege, um unsere Gemeinde zu einem Lernort von Jung und Alt zu gestalten oder Familien zu wertvoller Zeit zu verhelfen. Claire befasste sich außerdem auf dem Workshop „Neue Glaubenswege“ mit der Frage, wie sich Glauben und Leben in einer Zeit hoher Unverbindlichkeit und unbegrenzter Wahlmöglichkeiten mit anderen teilen lassen.

Am Sonntag verließen wir nach einem Abschlußgottesdienst mit unserem Bischof Heiner die Konferenz, vollgepackt mit einem Segenskoffer, einem noch volleren Kopf mit Ideen und ausreichend Handwerkszeug für die weitere Arbeit in der Gemeinde. Im November wird es online, begleitet von einem Team des Generalvikariats, eine Nachbereitung geben. Auf ihr sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter vernetzen und austauschen. Eines ist indes sicher: Nach diesen drei Tagen stehe ich im Geist der Zuversicht dennoch in der Kirche und unter meinen Mitmenschen bereit. Oder wie es Claire für sich so prägnant formulierte: Ich bin dankbar für diese drei Tage, in denen Gott uns so liebevoll begleitete.

Marion Wieters

Weltgebetstag der Frauen in Bolzum

Ein Zeichen gelebter Ökumene

Wie schon seit vielen Jahren an jedem ersten Freitag im März, so auch in diesem Jahr am 3. März 2023, trafen sich evangelische und katholische Frauen und Männer (!) aus den Kirchorten Bolzum, Wehmingen und Wirringen zur ökumenischen Andacht am

Weltgebetstag 2023 in der evangelischen St. Nicolai-Kirche in Bolzum zum Thema „Glaube bewegt“, um gemeinsam zu singen und zu beten.

In diesem Jahr wurde der Weltgebetstag von Frauen aus Taiwan vorbereitet, und die

Besucher und Besucherinnen bekamen zu Beginn der Andacht während einer Power-Point-Präsentation viele interessante Informationen über das Leben in Taiwan:

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland, doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie auch für die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine flammt auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanesischen Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19 und die Mitfeiernden der Andacht hörten, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und was ihnen und uns gemeinsam wichtig und wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Taiwanische Leckereien schmückten das Buffet, denn traditionell werden Speisen nach Rezepten des Landes gereicht, in dem der Weltgebetstag vorbereitet wurde.



Nach der ökumenischen Andacht, die musikalisch wieder perfekt von Musikerinnen aus Bolzum und Wehmingen unter der Leitung von Anne-Katrin Wolpert begleitet wurde, ging es hinüber ins Pfarrheim von St. Josef, wo der Abend mit Speisen und Getränken, die nach taiwanesischen Rezepten zubereitet worden waren, einen gemütlichen Ausklang fand.

Alle Anwesenden waren der Meinung, dass wir auch den Weltgebetstag der Frauen 2024 wieder gemeinsam gestalten wollen.

Dieser wird am 1. März 2024 in St. Josef, Bolzum stattfinden zum Thema „...durch das Band des Friedens“. Alle Gebete und Lieder für den kommenden Weltgebetstag 2024 haben christliche Frauen aus Palästina vorbereitet.

Schon jetzt eine herzliche Einladung an alle Interessierten zum gemeinsamen Gebet in der St. Josefskirche und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim von St. Josef.

Wer Zeit und Lust hat die Vorbereitungsgruppe zu unterstützen, ist ebenso herzlich willkommen.

Petra Fleige

Glaube bewegt

Ein Abend wie ein Ausflug nach Taiwan

Überraschend viele Frauen folgten der Einladung zum ökumenischen Gottesdienst an einem kalten Märzabend – fast jeder Platz in dem warmen, gemütlichen Kirchenraum in der Johannesgemeinde war besetzt. Zum Weltgebetstag der Frauen 2023 luden mutige Frauen aus dem kleinen Inselstaat Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: Glaube bewegt. Gleich nach dem Eingangsglied wünschten sich alle „Ping an“. So wünschen sich die Menschen in Taiwan: Friede sei mit Euch! Friede mit Gott und Friede untereinander. In dem Gottesdienst thematisierten die Frauen die Schönheit ihres Landes und die Notwendigkeit der Bewahrung der Natur, aber auch die Schwierigkeiten und Herausforderungen der Frauen dort.



Für uns hatte diesen Gottesdienst ein Vorbereitungsteam aus Lehrter Frauen gestaltet. Mit Hilfe von Bildern wurde uns das Leben und die Heimat der Taiwanerinnen eindrucksvoll näher gebracht. In einer Meditation mit bunten Tüchern wurde die Bedeutung von Farben in Taiwan und bei uns erläutert und verglichen. Ein drittes Element in dem Gottesdienst war die Betrachtung des Bildes „I Have Heard About Your Faith“ von Hui-Wen Hsaio. Sehr stimmungs- voll und bewegend waren die vielen Lieder, die wir zusammen gesungen haben, begleitet durch Querflöte und Klavier. Es war wie ein sehr großer Frauenchor, was ein schönes Gemeinschaftsgefühl hervorbrachte. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit zum Austausch bei einem kleinen Imbiss. Der Abend war wie ein informativer, lebendiger, kurzweiliger Ausflug.

Claudia Gruber



Botschaft und Vernetzung

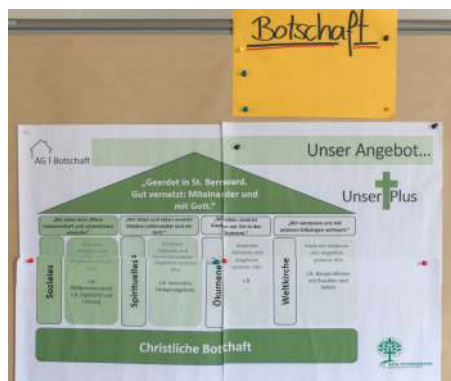
Klausurtag zu den Themen der Zukunftswerkstatt am 3.9.2023

In Folge der Zukunftswerkstatt im Mai 2022, zu der die gesamte Gemeinde eingeladen war (siehe Bernward Bote 16), waren sieben Arbeitsgruppen entstanden (siehe Bernward Bote 17) und hatten erste neue Projekte entwickelt (siehe Bernward Bote 18). Nun war die Zeit reif, sich untereinander, vor allem aber mit den schon länger bestehenden Gruppen zu vernetzen. Etwa 35 Engagierte unserer Gemeinde nahmen sich – inklusive Hl. Messe – einen ganzen Tag dafür Zeit. Sechs Arbeitsgruppen stellten sich kurz vor und warben für die Begegnung im „Barcamp“-Format: Der Gemeindesaal wurde hierbei zu einem Markt der Möglichkeiten, auf dem in mehreren Runden in immer neuen „Barzusammensetzungen“ über Stand und Ziele der AGs diskutiert werden konnte.

Unsere Botschaft

Die AG Botschaft nahm mit ihrem Querschnittsthema besonderen Raum ein: Nach einer Präsentation im Plenum reflektierten

alle das Vorgestellte in kleinen Gruppen, bevor dann der Rücklauf wiederum im Plenum gesammelt wurde. Der neue Slogan („Geerdet in St. Bernward. Gut vernetzt: Miteinander und mit Gott.“) wurde wie das Haus-/Säulenmodell mehrheitlich eher skeptisch gesehen. Hier zeigte sich, dass das vorhandene Leitbild und Logo immer noch verbindend und identitätsstiftend wirken. Nichtsdestotrotz fand die ursprüngliche Leitfrage der AG große Resonanz: Was ist unsere Botschaft, wofür stehen wir, was machen wir anders? Die Vergewisserung über unseren Auftrags und unsere Spezifika wird Aufgabe aller Engagierten in der Gemeinde bleiben.





Wir spinnen heut' ein Netz

Das Programm schloss mit einer eigenen Vernetzungsrunde. Tatsächlich gab es bereits im Vorfeld einige Kooperationen der neuen Gruppen, die hier weiter gesponnen wurden. So sehr nach dem langen Tag auch „die Luft raus“ war, so spürbar war doch die Energie in dieser speziellen Werkstattatmosphäre, gewohnt souverän und hinhörend moderiert vom Hildesheimer Team Frank Pätzold und Stephan Ohlendorf, oder wie wir sie inzwischen nennen: „unsere Hildesheimer“

Wie gehts es weiter?

Die neuen Gruppen arbeiten weiter an ihren Projekten und Themen (unterstützt von einem Koordinatorenkreis). Dabei ist personelle Unterstützung jederzeit willkommen! Wenn Sie Interesse an den Themen haben, sich beteiligen oder komplett neue Ideen und Themen einbringen möchten, melden Sie sich bitte unter:

zukunft@st-bernward-lehrte.de

Michael J. Gruber



Reden über Gott und die Welt

Neue Menschen bei uns willkommen heißen

Unsere Arbeitsgruppe hat sich die Frage gestellt: „Was brauche ich, um mich in St. Bernward willkommen zu fühlen“? Da kam uns gleich die Idee, dass wir den neuen Gemeindemitgliedern ein Begrüßungsschreiben von der Kirchengemeinde schicken und sie zu einem Willkommenskaffee einladen. Diese Aktion ist inzwischen schon einmal erfolgreich gelaufen. Augenblicklich ist angedacht, diese Aktion einmal jährlich durchzuführen. Zur Zeit prüfen wir, ob auch kürzere Intervalle möglich sind.

Als zweites Projekt haben wir uns den Kirchenvorplatz auserkoren. Der Platz ist groß und sicherlich stets sauber und ordentlich, aber leider nicht schön. Deshalb haben wir daran gedacht, Bänke an den Rändern aufzustellen und mit Blumenkübeln zu begrenzen. Außerdem soll die Laterne mit einem Blumenkübel eingefasst werden. So wird die Optik durch die Bänke und Blumen positiv verändert. Zudem bieten die Bänke die Möglichkeit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Außerdem kann man auch nach dem Kirchgang auf den einen oder anderen warten oder nach einem Friedhofsbesuch sich noch einmal etwas ausruhen.

Zusätzlich wurde überlegt, eventuell eine „Talk-Bank“ einzurichten, auf der zu bestimmten Zeiten jemand sitzt mit dem man ins Gespräch kommen kann über „Gott und die Welt“.



Das Projekt Kirchenvorplatz wurde dem Pfarrgemeinderat vorgestellt und wir haben ein positives Echo bekommen. Im zweiten Gang muss sich nun der Kirchenvorstand mit dem Thema befassen, um entsprechende Gelder zu bewilligen. Hier bleiben wir am Ball.

Eine weitere Idee wurde von uns vorgebracht. Wir fänden es schön, wenn vor der Kirche ein Willkommensschild, eventuell in Form eines Baumes, in verschiedenen Sprachen stünde, damit auch Personen, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, sich angesprochen fühlen.

Für die Täuflinge möchten wir in der Kirche an einem festen Platz einen Willkommensbaum aufstellen. Dort sollen die Fotos und Geburtstermine der Täuflinge notiert werden. Während der Klausurtagung haben wir hier eine Kooperation mit der Gruppe „Junge Familie“ angestrebt, die zusätzlich Aktionen für Täuflinge im Programm hat.

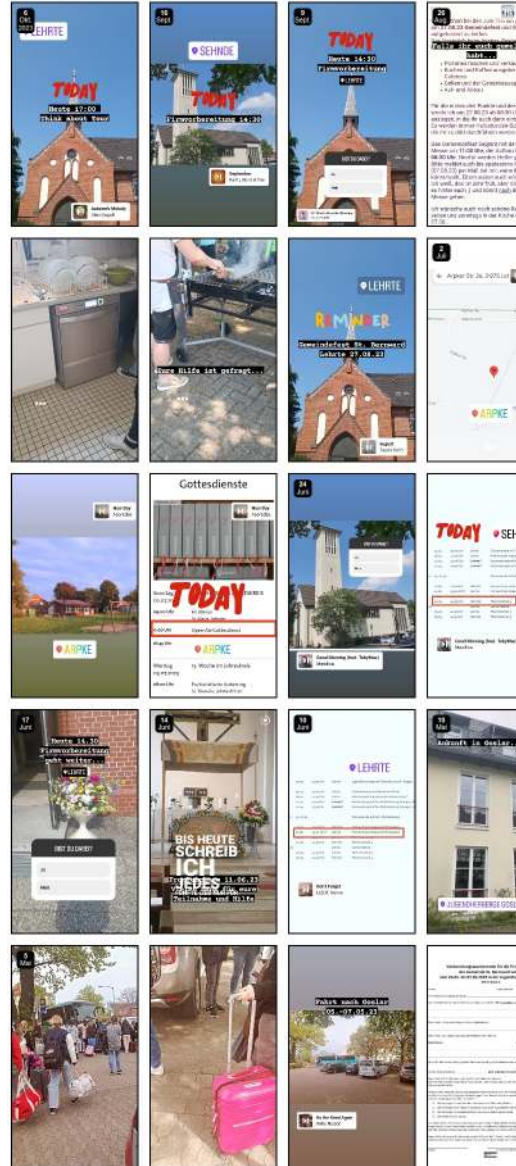
Wir werden unsere Projekte weiter betreiben und weitere Ideen sammeln, um „step by step“ eine Veränderung und Verbesserung der Willkommenskultur zu bewirken. Wer Fragen oder Ideen zur Arbeit der Projektgruppe hat, kann sich gerne bei uns melden (Telefon Anne Beckmann 051752598).

Hildegard Hendryns



Ein Bild sagt mehr als ...

Instagram-Kanal der AG Kommunikation zur Firmvorbereitung



Priester in ihrer seelsorglichen Tätigkeit unterstützen

Die AG „Seelsorgerische Ansprechbarkeit“ stellt sich vor



In unserem Team, der Arbeitsgruppe für „Seelsorgerische Ansprechbarkeit“, engagieren sich ehrenamtlich die Gemeindeglieder Franz-Ulrich Beutner, Christiane Dröse, Elisabeth Fehrenbach, Simon Kirchner und Georg Körner. Geleitet wird das Team von Georg Körner und koordiniert von Erich Marx, der auch organisatorische Aufgaben wahrnimmt.

Unser Anliegen und unser Ziel ist es, ein seelsorgerisches Netzwerk aufzubauen, in dem wir als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen und die Priester in ihrer seelsorglichen Tätigkeit unterstützen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass sich niemand in seiner jeweiligen Lebenssituation von der Pfarrgemeinde vergessen und allein gelassen fühlt. Was die Erreichbarkeit der Seelsorger betrifft, konnten wir bereits die Idee umsetzen, dass Sie die Kontaktdaten, also Telefonnummern und Email-Adressen, in jedem Pfarrbrief finden, sowie in den Schaukästen vor den Kirchen.

Sehr gerne bringen Kommunionshelfer und Kommunionshelferinnen in unserem Team und weitere aus der Gemeinde die Hl. Kommunion zu Ihnen nach Hause, wenn Sie aufgrund von Krankheit oder eingeschränkter Mobilität nicht zum Gottesdienst kommen können und gerne die Hl.

Kommunion empfangen möchten. Falls Sie selbst diesen Dienst in Anspruch nehmen möchten oder jemand in Ihrer Familie, in der Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis, scheuen Sie sich bitte nicht und lassen Sie es uns über das Pfarrbüro wissen.

Ebenso haben wir auf den Weg gebracht: sechs Wochen nach einem Trauerfall erhalten die hinterbliebenen Angehörigen einen Brief von der Pfarrgemeinde, in dem wir als Ansprechpartner unsere Hilfe anbieten. Dies kann z.B. ein Telefonat sein, ein Gespräch, ein Besuch, ein fürbittendes Gebet oder gemeinsames Beten. Weiterhin arbeiten wir an folgenden Ideen:

- Verbesserung der technischen Erreichbarkeit der Seelsorger auf Pastoralebene
- Einrichtung von Sprechstunden
- Organisation von Gesprächsangeboten nach den Sonntagsgottesdiensten
- Vermittlung von Kontakten (Modell „Türöffner“: wir bringen Freiwillige zusammen mit denen, die sich Besuch wünschen.)

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihr Gebet und Ihre Anregungen. Ganz besonders würden wir uns über Ihre Mitarbeit freuen.

Elisabeth Fehrenbach

„Singt dem Herrn alle Völker der Erde“

Internationaler Gottesdienst zu Pfingsten

Ausgehend von der Lesung zum Pfingstsonntag (Apg.2,1-11) bereitete die Gruppe „Attraktive Gottesdienste“ gemeinsam mit zahlreichen Gemeindemitgliedern aus anderen Ländern einen internationalen Gottesdienst unter dem Thema „Singt dem Herrn alle Völker der Erde“ vor.

So beteiligten sich unter anderem Christen aus Indien, Afrika, Frankreich, Polen, Italien, aus der Ukraine, aus Vietnam, Südkorea, England und aus Albanien. Sie bereicherten den Pfingstgottesdienst mit musikalischen Beiträgen sowie Fürbitten, in denen sie die Anliegen ihrer Heimatländer in ihrer Landessprache vortrugen. Im Anschluss wurden diese ins Deutsche übersetzt. Gemeinsam wurden das Vater unser und der Friedensgruß in verschiedenen Sprachen gesprochen.

Mit der Feier dieses Gottesdienstes wurde deutlich, wie schön es ist, dass Christen aus aller Welt ein Teil unserer Gemeinschaft in St. Bernward sind und wir zusammen in einem guten Miteinander Kirche sein können.

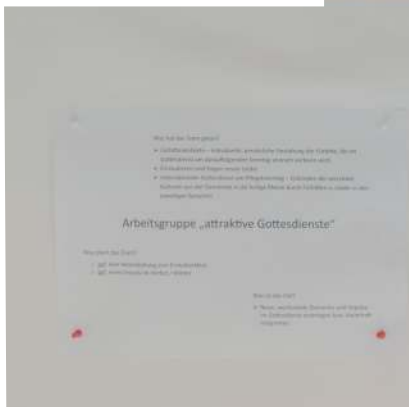
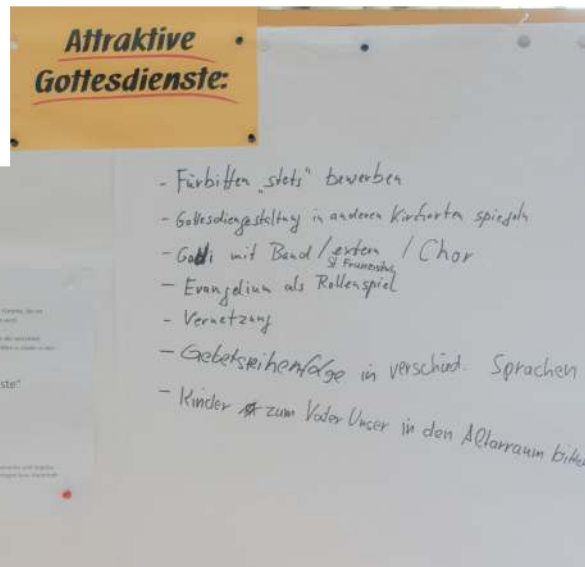
Wir danken für die Gaben

Zum Erntedankfest wurde ein Gottesdienst mit neuen Liedern, neuer musikalischer Gestaltung und besonderen Texten festlich gestaltet. Die zahlreichen Kinder kamen nach dem separaten Kindergottesdienst in einer Prozession mit weiteren Erntegaben zum Altar. Die gespendeten Lebensmittel wurden später an Bedürftige verteilt.

Die Sternsinger brachten den Segen

Zum 7.1.2024 hat sich die Gruppe „Attraktive Gottesdienste“ vorgenommen, einen Gottesdienst zur Rückkehr der Sternsinger zu feiern. Die Sternsinger werden dann den Segen in die Häuser der Gemeinde gebracht und Spenden für die Aktion „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und Weltweit“ gesammelt haben.

Brigitte Last





Herzlichen Dank!

In der Stellenbörse hat sich in den letzten Monaten einiges getan. Wir konnten neue Ehrenamtliche gewinnen und einige Stellen besetzen. Trotzdem können wir weitere Hilfe in vielen unterschiedlichen Bereichen gebrauchen. Sie können uns gerne immer ansprechen.

Ideenfindung oder Mitmachen im Team „Mach mal Sonntag“

Ideen für niederschwellige oder offene Glaubensangebote im Team entwickeln und umsetzen nach dem Motto: „...damit der Funke zündet“

Umfang: 2–3h pro Monat

Unterstützung im Edith-Stein-Camp Arpke

Gebäudepflege, Rasenmähen, Hausmeistertätigkeiten in Absprache mit dem KV-Bauausschuss

Umfang: ca. 12h pro Monat, zur Zeit Dienstags vormittags (variabel)

Unterstützung bei Gartenarbeiten und kleineren Reparaturen in den Kirchorten Ahlten, Bolzum, Lehrte

Gartenarbeiten (Baum/Strauchschnitt) kleinere Reparaturen an Gebäuden und Außenanlagen

Umfang: nach Bedarf und Absprache ca. 2-3h pro Monat

Kontakt für alle Ehrenämter: mitmachen@st-bernward-lehrte.de (gesamtes Koordinatoren-Team), Tel. 01709500154 (Erich Marx)

für Ehrenamt



Unterstützung des Caritas-Besuchsdienstes in Lehrte

Geburts- und Jubiläumsbesuche bei Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinde

Umfang: 1mal pro Monat Zusammenkunft zur Planung und Besprechung; Anzahl der Besuche richtet sich nach eigenem Wunsch und Anzahl der Ehrenamtlichen



Mitarbeit beim wöchentlichen „Caritas-Frühstück für jedermann“

Dienstag-Vormittag im Pfarrheim Lehrte

Umfang: ca. 1mal pro Monat Frühstück vorbereiten und durchführen im „Gute-Laune-Team“



Unterstützung bei ökumenischen Veranstaltungen im Kirchort Bolzum

Vorbereitung ökumenischer Veranstaltungen (Weltgebetstag der Frauen, St. Martin-Feier, lebendiger Adventskalender)

Umfang: Wochentage nach Absprache ca. 2-4h pro Monat



Mitarbeit in der Zukunftswerkstatt

Seiteneinsteiger sind in den Arbeitsgruppen der Zukunftswerkstatt jederzeit willkommen.

Umfang: variabel, projektbezogen



Keine passende Stelle gefunden?

Wir sind jederzeit offen für Ihre Ideen und Vorschläge. Bitte sprechen Sie uns an.

Umfang: beliebig

Weitere Gesuche und Aktualisierungen finden Sie in den Schaukästen und unter www.st-bernward-lehrte.de



ANKÜNDIGUNG

Kirchenchor St. Maria plant zwei Konzerte

Wie in den letzten Jahren findet unser Advents- und Weihnachtskonzert wieder am 2. Adventssonntag statt. Wir singen traditionelle und moderne Chorwerke, einige auch mit Klavierbegleitung. Auch in diesem Jahr werden die Zuhörer an einigen Stellen des Konzerts wieder zum Mitsingen eingeladen.

Am Sonntag, 25.2.2024, gestaltet der Chor ein ‚musikalisches Friedensgebet‘: Unter dem Motto ‚Dona nobis pacem‘

wollen wir mit Texten, Gebeten und Musik daran erinnern, dass seit zwei Jahren unendlich viele Menschen durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine gestorben sind. Voraussichtlich wird uns dabei ein Streichquartett unterstützen.

Beide Konzerte finden in der St.-Maria-Kirche in Sehnde, Am Papenholz 7, statt – schon jetzt herzliche Einladung!

Michael Müller

So 10.12.23 (2. Advent) 17 Uhr: Advents- und Weihnachtsmusik in St. Maria, Sehnde
So., 25.2.24, 17 Uhr: ‚Dona nobis pacem‘: Texte, Gebete und Musik zum 2. Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine

ADVENT



Geben statt nehmen

Der umgekehrte Adventskalender

Auch in diesem Jahr möchte die Gruppe „Mach mal Sonntag“ wieder einen Adventskalender in der Gemeinde anregen.

Für viele ist ja das Öffnen der 24 Türen/Päckchen ein kleiner Höhepunkt an den Adventstagen. Es steigert die Freude auf das Weihnachtsfest. Beim diesjährigen „Umgekehrten Adventskalender“ soll es aber etwas anders laufen. Die Idee ist: Geben statt nehmen und sich dabei bewusst werden, warum wir Weihnachten feiern.

So starten die Teilnehmenden der diesjährigen Adventskalenderaktion am 1. Dezember mit einer leeren Kiste. Bis zum 24. Dezember soll sie gefüllt sein, indem täglich ein haltbares Lebensmittel hineingelegt wird (z.B. Nudeln, Reis, Konserven, Zucker, Schokolade, Kaffee, Tee... bitte aber keine Zigaretten und keinen Alkohol). Eine gute Möglichkeit ist es auch, eine solche Kiste in einer Gemeinschaftsaktion im Freundeskreis, in einer Wohngemeinschaft, einem Verein oder in einer Firma zu bestücken.



Die gefüllten Adventskalenderkisten sammeln wir dann am 28.12.2023 um 17:00 Uhr im Pfarrheim der St.-Bernward-Gemeinde, Lehrte, Feldstr. 10 ein. Wir werden die Kisten einem Vertreter der Lehrter Tafel übergeben. Auf diesem Wege kommen die gespendeten Lebensmittel bedürftigen Menschen in unserer Stadt unmittelbar zugute. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zu einem gemütlichen Treffen im Pfarrheim eingeladen.

Schön wäre es, wenn sich viele an dieser Aktion des umgekehrten Adventskalenders beteiligten und auf diese Weise gemeinsam auch Vorfreude auf Weihnachten erleben könnten.

Brigitte Last



ANKÜNDIGUNG



Klönschnack nach der Sonntagsmesse

Neu in St. Maria

In 2024 wird an jedem ersten Sonntag eines Monats nach der Sonntagsmesse zu einem kurzen geselligen Beisammensein im Pfarrheim eingeladen. Es werden Kaltgetränke und Kaffee gereicht (für besonders nette Gäste sogar inklusive Keksen).

Aus vielerlei Gründen haben wir Kirchgänger uns aus den Augen verloren, sodass es mittlerweile zahlreiche einsame Menschen in unserem Umfeld gibt. Mit dem Klönschnack versucht der Pfarrgemeinderat dem ein wenig entgegenzuwirken und ist dabei auch auf Ihre Mithilfe angewiesen: werden Sie zum Multiplikator, indem Sie Freunde, Nachbarn und Bekannte bewusst ansprechen. Wenn Sie ein Auto haben, bieten Sie doch eine Fahrgelegenheit an. Wen haben Sie schon lange Zeit nicht mehr gesehen? Auf wen würden Sie sich freuen? Sprechen Sie diese Personen gerne direkt an, vielleicht rennen Sie offene Türen ein. Und das Schöne ist (wertes Pastoralteam, bitte

kurz nicht weiter lesen!), man darf auch ohne Gottesdienstbesuch nur zum Klönschnack kommen.

Uwe Kandziora

Termine in 2024 (ohne Gewähr)

| | |
|-------------|---------------|
| 07. Januar | 07. Juli |
| 04. Februar | 04. August |
| 03. März | 01. September |
| 07. April | 06. Oktober |
| 05. Mai | 03. November |
| 02. Juni | 01. Dezember |

Falls an einem der Sonntage ein Feiertag oder eine Veranstaltung (Pfarrfest, Grünkohlwanderung etc.) sein oder das Pfarrheim aus einem anderen Grund nicht zur Verfügung stehen sollte, fällt der Klönschnack ersatzlos aus. Die Bekanntgabe erfolgt dann im Schaukasten an der Kirche.

TERMINE

Termine rund um Weihnachten

| | | | | |
|----|--------|-------|--------|--|
| Sa | 04.11. | 18:00 | Bolzum | Vorabendmesse St. Bolzum |
| So | 05.11. | 09:00 | Sehnde | Hl. Messe St. Maria |
| So | 05.11. | 10:00 | Lehrte | Feier der Firmung (Gruppe I) in St. Bernward |
| So | 05.11. | 14:00 | Lehrte | Feier der Firmung (Gruppe II) St. Bernward |
| Mi | 08.11. | 16:30 | Lehrte | St.-Martinsumzug der St.-Bernward-Schule |
| Fr | 10.11. | 17:00 | Lehrte | St.-Martinsfeier der KiTa St. Bernward |
| Sa | 11.11. | 17:00 | Sehnde | St.-Martinsumzug mit ökumenischer Andacht, Innenhof St. Maria |
| Sa | 18.11. | | Lehrte | Adventsbasteln für Kinder ab der 1. Klasse |
| So | 19.11. | 10:30 | Lehrte | Ökum. Volkstrauertag |
| So | 26.11. | 09:00 | Sehnde | Hl. Messe, davor und danach: Verkauf von Adventsartikeln durch den Förderkreis Brasilien |
| So | 26.11. | 13:00 | Sehnde | Doppelkopfturnier im Pfarrheim |
| So | 26.11. | 10:30 | Lehrte | Hl. Messe, anschließend Weihnachtsbasar bis 16:00 |
| Di | 05.12. | 07:00 | Sehnde | Rorate-Messe mit anschl. Frühstück |
| Fr | 08.12. | 19:00 | Lehrte | Candle-Light-Dinner mit Jesus |
| Fr | 08.12. | 07:00 | Lehrte | Rorate-Messe mit anschl. Frühstück |
| So | 10.12. | 17:00 | Sehnde | Advents- und Weihnachtsmusik, Kirchenchor |
| Di | 12.12. | 14:30 | Sehnde | Adventsfeier für Senioren |
| Fr | 15.12. | 19:00 | Sehnde | Candle-Light-Dinner mit Jesus |
| Fr | 15.12. | 19:00 | Lehrte | Beichtgelegenheit in polnischer Sprache |
| So | 17.12. | 17:00 | Lehrte | Bußandacht mit Beichtgelegenheit |
| Di | 19.12. | 18:00 | Lehrte | Eucharistische Anbetung |
| Sa | 23.12. | 18:00 | Lehrte | Hl. Messe zum 4. Advent |
| So | 24.12. | 16:00 | Lehrte | Lichterandacht |
| So | 24.12. | 17:00 | Sehnde | Christmette |
| So | 24.12. | 22:00 | Lehrte | Christmette |
| Mo | 25.12. | 09:00 | Bolzum | Festmesse |
| Mo | 25.12. | 10:30 | Lehrte | Festmesse |
| Di | 26.12. | 09:00 | Sehnde | Hl. Messe |
| Di | 26.12. | 10:30 | Lehrte | Hl. Messe |
| So | 31.12. | 09:30 | Bolzum | Hl. Messe |
| So | 31.12. | 18:00 | Lehrte | Jahresabschlussmesse |
| Mo | 01.01. | 16:00 | Sehnde | Neujahrsmesse |
| Mo | 01.01. | 17:00 | Sehnde | Neujahrsempfang |
| So | 07.01. | 10:30 | Lehrte | Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger |

Termine bis Ostern

| | | | | |
|----|--------|-------|------------|---|
| So | 28.01. | 10:00 | Sehnde | Grünkohlwanderung nach Müllingen |
| So | 18.02. | 10:30 | Lehrte | Familienmesse, gestaltet von den Ministranten |
| Mi | 14.02. | 19:00 | Lehrte | Exerzitien im Alltag (mittwochs bis 27.03.) |
| So | 25.02. | 17:00 | Sehnde | „Dona nobis pacem“: Texte, Gebete und Musik zum 2. Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine |
| Fr | 01.03. | 19:00 | Bolzum | Weltgebetstag der Frauen, St. Josef |
| Fr | 01.03. | 19:00 | Lehrte | Weltgebetstag der Frauen, St. Bernward |
| Fr | 01.03. | | Sehnde | Weltgebetstag der Frauen |
| So | 10.03. | 11:30 | Lehrte | Fastenessen, vorbereitet von den Ministranten |
| | März | | | Jugendkreuzweg |
| Sa | 16.03. | 17:00 | Bolzum | Heringsessen |
| Mi | 27.03. | | Hildesheim | Chrisammesse |
| Do | 28.03. | 21:30 | Lehrte | Anbetung, Jugend und Erwachsene |
| Fr | 29.03. | 13:00 | Bolzum | Kreuzweg von St. Josef nach St. Maria |

LICHTERWEG

für groß und klein, jung und alt und alle, die sich auf Weihnachten freuen.

Am Dienstag, den 19.12.23 wird es von 17:30 bis 19:30 im Stadtpark einen besonderen Weg geben. Beginn des Weges ist der Parkplatz am Friedhof. Die Besucher können in dem Zeitraum beliebig starten und auch so lange brauchen, wie der oder die Langsamste benötigt. Gern können Sie Laternen oder Lampions mitbringen und Ihre Taschenlampen bitte zu Hause lassen. Der Weg ist für Kinderwagen oder Rollies geeignet. Nach dem Ablaufen des Weges gibt es ein wärmendes Getränk.



WILLKOMMEN

Einladung zum Kennenlernen der Gemeinde für neu Zugezogene

Wir möchten alle neu Zugezogenen des Jahres 2023 gerne zu einem Kennenlern-Treffen am Sonntag den 04.02.2024 um 15:30 Uhr ins Gemeindehaus einladen. Bei Kaffee und Kuchen stellen wir Ihnen die Gemeinde vor. Sie haben Gelegenheit, einige Gesichter der Gemeinde kennenzulernen und alles zu fragen, was Sie immer schon über die St.-Bernward-Gemeinde mit ihren vielen Kirchorten wissen wollten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Willkommens-Team

GOTTESDIENSTORDNUNG



Sonntagsgottesdienste St. Bernward Lehrte

| | | | |
|---------|-------|--------|--|
| Samstag | 18:00 | Bolzum | Vorabendmesse St. Josef |
| Sonntag | 09:00 | Sehnde | Hl. Messe St. Maria |
| | 10:00 | | jeden 1. im Monat Klönschnack im Pfarrheim |
| Sonntag | 10:30 | Lehrte | Hl. Messe St. Bernward |
| | | | jeden 1. im Monat mit Kindergottesdienst |
| | | | jeden 3. im Monat als Familienmesse |

Werktagsgottesdienste St. Bernward Lehrte

| | | | |
|------------|-------|--------|------------------------|
| Dienstag | 09:00 | Sehnde | Hl. Messe St. Maria |
| Donnerstag | 16:00 | Ahlten | Hl. Messe St. Theresia |
| Freitag | 09:00 | Lehrte | Hl. Messe St. Bernward |



Sonntagsgottesdienste St. Martin Hannover-Ost

| | | | |
|---------|-------|----------|---|
| Samstag | 18:00 | Hannover | Vorabendmesse St. Anna, jeden 2.+4. im Monat |
| Samstag | 18:00 | Hannover | Vorabendmesse St. Antonius, jeden 1., 3.+5. i. M. |
| Samstag | 18:45 | Hannover | Vorabendmesse Medizinische Hochschule |
| Sonntag | 09:00 | Hannover | Hl. Messe Karmel St. Josef |
| Sonntag | 09:30 | Hannover | Hl. Messe St. Martin |
| Sonntag | 11:00 | Hannover | Hl. Messe St. Anna, jeden 1., 3.+5. im Monat |
| Sonntag | 11:00 | Hannover | Hl. Messe St. Antonius, jeden 2.+4. im Monat |
| Sonntag | 18:00 | Hannover | Hl. Messe St. Antonius |

Sonntagsgottesdienste St. Nikolaus Burgdorf

| | | | |
|---------|-------|----------|------------------------|
| Sonntag | 09:30 | Uetze | Hl. Messe St. Matthias |
| Sonntag | 11:00 | Burgdorf | Hl. Messe St. Nikolaus |

MACH MIT BEIM STERNSINGEN!



Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: Das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für Kinderhilfsprojekte. Wir gehen wieder los! Viele Menschen erwarten uns.

Geht Du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

WIR SUCHEN DICH

Egal ob Du im Kirchort Lehrte, Sehnde oder Bolzum wohnst:
Unterstütze diese Aktion in der St.-Bernward-Gemeinde!
Wir freuen uns, wenn DU dabei bist.

WIR TREFFEN UNS

im Pfarrheim St. Bernward zum Kennenlernen und Vorbereiten am:
9.12.2023 um 10:30 Uhr

WIR SIND UNTERWEGS

am 5. und 6.1.2024

WIR KEHREN ZURÜCK

am 7.1.2024 um 10:30 Uhr in dert Hl. Messe in Lehrte

MELDE DICH MIT DEINEN FRAGEN BEI

Astrid Tute
Tel: 05132 887375
e-Mail: atute@st-bernward-lehrte.de



Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur

Das Amazonasgebiet erstreckt sich über neun südamerikanische Länder. Dort wächst der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde. Die großen Süßwasservorkommen und die Vegetation Amazoniens tragen dazu bei, die Erderwärmung zu verlangsamen. Etwa 33 Millionen Menschen leben in der Region, rund drei Millionen gehören zu indigenen Ethnien: Sie sind Nachfahren der Menschen, die die Region schon vor der gewaltsamen Eroberung durch die Europäer bewohnten. Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Doch Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung. Auch die Kultur der rund 400 Ethnien ist gefährdet. Kinder und Jugendliche indigener Herkunft spüren den Anpassungsdruck von außen. Sie berichten uns, dass es für sie schwer sei, sich zwischen den Traditionen ihrer Gemeinschaften und den eigenen Wünschen zurechtzufinden. In Amazonien sowie in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Dabei gehören die Sorge um die



Natur, der Erhalt guter Traditionen und die Entwicklung neuer Perspektiven zusammen. Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

www.sternsinger.de



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 24

ANMELDEZETTEL



Die Sternsinger kommen – per Post oder in Person!
Aktion Dreikönigssingen 2024
Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit

☀ Ich wünsche, dass mir der Segensaufkleber der Sternsinger zugeschickt wird,
und habe meine Spende auf folgendes Konto überwiesen:
Kontoinhaber: Kath. Kirchengemeinde St. Bernward Lehrte
Kontonummer: DE55 4006 0265 0038 0103 00 (DKM Darlehnskasse Münster)
Verwendungszweck: Spende Sternsinger

☀ Ich wünsche den Besuch der Sternsinger am
Freitag 05.01.2024 ☀ 11:00–13:00 Uhr oder ☀ 15:00–18:00 Uhr
Samstag 06.01.2024 ☀ 11:00–13:00 Uhr oder ☀ 15:00–18:00 Uhr

☀ Ich wünsche eine Spendenbescheinigung.

Bitte melden Sie sich bei uns:


1. Kreuzen Sie oben an den Sternen an und legen Sie diesen Zettel bis spätestens Sonntag, 31.12.2023 in die gekennzeichneten Kästchen im Schriftenstand der Kirchen.
ODER
2. Senden Sie eine e-Mail mit Ihren Angaben (siehe oben) und genauer Anschrift bis Sonntag, 31.12.2023 an: atute@st-bernward-lehrte.de

Name:

Telefon:

Anschrift:

.....

 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 24

Der Weg
nach
Bethlehem
ist weit.
Hilf Maria
und Josef
ihn zu
finden.



Unsere Minis – eine aktive Gruppe



Lange entbehrte Aktionen konnten wieder stattfinden

Seit einem Jahr finden wieder regelmäßige Gruppenstunden statt und seit Januar verstärken drei neue Minis unsere Gruppe. Einen Ministrantengottesdienst wie früher konnten wir noch nicht wieder vorbereiten und feiern; aber seit April sind alle Angebote ohne Einschränkungen wieder möglich. So konnten wir eine schöne und feierliche Osternacht feiern, wie vor Corona mit vielen Minis. Alle Minis waren ebenso zu Fronleichnam dabei und haben die Prozession mit Kreuz, Leuchtern, Weihrauch und Schellen begleitet.

Und einige Highlights im Ministrantenalltag gab es auch: wir haben endlich wieder das Fastenessen organisiert; waren in der Chrisammesse und beim Ministrantentag dabei.

Chrisammesse

Nach zehn Jahren Pause und nach Corona konnten wir mit sieben Minis endlich wieder nach Hildesheim zur Chrisammesse fahren. In der Chrisammesse werden die Heiligen Öle, Chrisamöl, Katechumenenöl und Krankenöl, für das folgende Jahr geweiht und nach der Messe dann an die Gemeinden verteilt. Um 14:30 Uhr sind wir im Bus zusammen mit der Gemeinde Richtung Hildesheim losgefahren. Leider brauchte der Bus eine ganze Stunde für die Fahrt – die Auffahrt Laatzten auf die A7 war gesperrt und der Bus ist über die Dörfer gefahren. So kamen die Minis etwas zu spät im General-

vikariat an und alle Dienste in der Messe waren bereits vergeben. Aber auch ohne Dienst konnten sie mit ca. 150 Minis aus der gesamten Diözese in den Dom einziehen und ebenso auch wieder ausziehen.

Nach der Messe gab es belegte Baguette satt und Getränke, bevor der Bus um 20:00 Uhr wieder Richtung Lehrte abfuhr. Vor und nach der Messe war Gelegenheit, sich an verschiedenen Ständen über Angebote und Gruppen des Bistums zu informieren, aber auch für Spiel und Spaß war gesorgt. Und das Wichtigste: Wiedersehen mit Minis, die wir in Osnabrück kennengelernt hatten.

Ausflug in den Heidepark

Wie schon im letzten Jahr hat Gemeindefereferent Horn aus Burgdorf einen gemeinsamen Ausflug für alle Minis aus unserem Pastoralbereich in den Heidepark organisiert. Dieses Mal sind wir kurz vor Ende der Sommerferien gefahren. Aus St. Bernward hatten sich acht Minis angemeldet. Früh am Morgen wurden wir mit dem Bus abgeholt. Die Burgdorfer Minis saßen schon drin, die Minis aus Hannover warteten an St. Martin. Dieses Jahr war der Bus auch richtig voll. Und dann ging es Richtung Heidepark. Bei Sonnenschein und Wärme waren die Minis in Kleingruppen unterwegs. Nachteil des schönen Wetters: es waren viel mehr Leute im Heidepark unterwegs und dementsprechend waren die Warteschlangen wesentlich länger.

Am späten Nachmittag trafen wir uns alle in der Nähe des Ausgangs wieder. Nach einer Pause mit Eis ging es zurück zum Bus und wieder nach Hause. Auch wenn die Minis der Gemeinden weitgehend unter sich blieben, gab es doch einzelne Kontakte zwischen den Minis der verschiedenen Gruppen.

Diözesan-Ministrantentag

In den Jahren zwischen internationalen Jungentreffen wie Ministranten-Wallfahrt nach Rom oder Weltjugendtag, dieses Jahr in Lissabon, organisiert die Jugendpastoral des Bistums Diözesan-Ministrantentage. Am 2. September sind wir mit drei Minis aus St. Bernward und einer Ministrantin aus St. Nikolaus Burgdorf nach Hannover–Ricklingen gefahren. Auf dem Gelände von St. Augustinus fanden Spiel und Spaß für die Minis von der See bis in den Harz und das Eichsfeld hinein statt. Begonnen wurde mit ‚Chaos‘, einem Spiel für Großgruppen. Es galt, Nummern zu finden, sich den Code darauf zu merken und einem Teamer zu nennen, eine Frage richtig zu beantworten und mit einem Würfel die nächste Nummer zu bestimmen, die gesucht werden sollte. In Gruppen von 5–7 Minis wuselten die Kinder und Jugendlichen über das Gelände, auch in dem unwegsameren Teil waren viele Wege zu erkennen. Nach dem Mittagessen mit Hot Dogs gab es verschiedene Angebote wie Schaumkuss-Wurfmaschine, ‚Heißer Draht‘, Bungee-Lauf, einem ‚Gehenden A‘, Bobbycar-Rennen und vielen kleinen Spielen.

Zum Abschluss eines abwechslungsreichen Tages bei gutem Wetter haben alle Ministranten in St. Augustinus gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Und nächstes Jahr

geht es nach Rom, hoffentlich mit vielen Teilnehmern aus St. Bernward und dem gesamten Pastoralbereich Hannover-Ost und in Begleitung von Kaplan Buslov.

Neue Minis

Nachdem im Frühjahr auch die allerletzten Einschränkungen durch Corona weggefallen waren, konnten die Minis dieses Jahr wieder das Fastenessen vorbereiten und der Gemeinde am Misereor-Sonntag selbstgekochte Suppen anbieten. Mitgeholfen haben auch zwei Kommunionkinder. Leider ist, trotz vorsichtiger Planung, recht viel Suppe übrig geblieben.

Wie im letzten Jahr haben sich kurz vor den Sommerferien die Minis zu einem Spielenachmittag getroffen. Auch die Kommunionkinder waren herzlich eingeladen, um unsere Gruppe kennenzulernen. Bedauerlicherweise sind wir unter uns geblieben. Geplant und geleitet von älteren Minis verbrachten wir mit verschiedenen Spielen einen schönen Nachmittag im Pfarrheim.

Wie auch in vielen anderen Gemeinden suchen wir Verstärkung für unsere Gruppe. Wer Interesse hat, bei uns mitzumachen, ist jederzeit herzlich willkommen, auch ältere Kinder oder Jugendliche, die wegen der Einschränkungen durch Corona sich noch nicht getraut haben.

Infos gibt es bei Altrud Gärtner unter Tel. 0152 060 186 72 oder als E-Mail an: altrudg@gmail.com



Altrud Gärtner

Religionsmündig aber U25

Aktionen von und für die Jugendlichen



Jugendtreff

Es ist bisher zwar etwas schleppend angelaufen, aber das Angebot geht weiter! Jeden 3. Freitag im Monat findet um 17:30 Uhr im Pfarrheim Lehrte ein Jugendtreff für Jugendliche ab 14 Jahre statt. Gerade die neu Gefirmten sind dazu herzlich eingeladen. Ziele dieser Treffen sind, Jugendlichen einen Raum für Treffen anzubieten, den Glauben und die Freizeit miteinander zu verbinden, die religiöse Weiterbildung und Jugendlichen in der Gemeinde eine Heimat zu geben.

Chrisammesse

Endlich „durften wir wieder los“. Mit einem gecharterten Bus ging es am 5.4.23 gegen 14 Uhr Richtung Hildesheim. Wie immer konnte uns der Busfahrer direkt am Dom absetzen. Neben 10 Firmjünglichen plus zum Teil deren Familien und 5 Katecheten waren auch 15 Gemeindemitglieder mit unterwegs. Außerdem hatten wir die Messdiener, die zu Chrisammesse dienen wollten, mit an Bord.

Es war ein weiteres Mal wunderbar: Die „alten“ Bekannten traf man wieder auf dem Domhof und man lernte „neue“ kennen. Es war ein großes „Hallo“, jeder freute sich, den anderen zu sehen.

Die Chrisammesse war nicht außergewöhnlich, aber, gerade nach der Corona-Abstinenz, ein echtes Erlebnis. Eine Kirche voll mit feiernden freudigen Menschen, vereint im Glauben an Gott und das letzte Abendmahl.

Anbetung der Jugend

Leider konnte er nicht teilnehmen, aber er hat uns gut versorgt: Unser Burkhard – Kaplan Schuster, sandte uns einen Ablauf für die Anbetung, dem wir freudig gefolgt sind. Neben 7 Katecheten waren 10 Firmbewerber anwesend. Dazu ein paar Familienmitglieder und Pastor Müller, der uns mit seiner Stimme beim Gesang unterstützt hat, denn „Singen“ ist nicht so das Größte für unsere Jugendlichen.

Firmvorbereitung

Wenn Sie diesen Bernward Boten lesen, liegt die Feier der Firmung hinter uns. Am 5.11.23 feierten wir zwei Firmmessen mit insgesamt 72 Firmbewerbern. Den Einen oder die Andere haben wir auf unserem Weg leider „verloren“. Wir haben versucht sie wieder einzusammeln, aber häufig war es einfach die fehlende Zeit der Jugendlichen. Die Verpflichtungen werden mehr und neben Sport, Musik, Chillen und sonstigen Hobby bleibt leider immer weniger Zeit für „Kirche“. Herzlich willkommen den anderen in der Gemeinde. Wir hoffen euch weiterhin zu sehen und freuen uns, wenn ihr eure Talente bei uns einbringt. Ein Dank an die zehn, die uns bei der nächsten Firmvorbereitung zur Seite stehen.

*Mareike to Baben-Yang und
Maximilian-Kyusok Yang (Jugendausschuss)*

Mein Herr und mein Gott

Das Evangelium von Thomas anschaulich erklärt

Die Geschichte im Evangelium ist vielen bekannt. Es geht um den Thomas, der nicht glauben konnte, dass Jesus auferstanden ist und die anderen Jünger ihn sehen und berühren konnten. Wenn ich nicht selbst sehen und meine Hände in seine Wunden legen kann, dann kann ich es nicht glauben.

Viele Familien sind an diesem Sonntag der Einladung zum Familiengottesdienst gefolgt. Es ist der erste seit einer langen Zeit, der erste Sonntag nach Ostern und den Osterferien. Vor dem Altar steht ein einfacher brauner Karton. Was da wohl drin sein könnte? Die Kinder haben viele Ideen, erst recht nachdem Astrid Tute verrät, dass der Inhalt mit Ostern zu tun hat: Ostereier, ein Kreuz, etwas Süßes, Schokolade zum Beispiel, ein Schokohase oder vielleicht ein echter Hase. Pfarrer Kurth mischt sich ein, dass ja ein echter Hase wohl kaum in einer solchen Kiste in der Kirche sein sollte, was wenn er raus kommt, oder eine Pfütze hinterlässt?

Astrid Tute fragt die Kinder, was sie denn machen müsste, damit die Kinder glauben, dass in der Kiste ein echter Hase sei. Die Antwort ist klar, sie wollen den Hasen sehen und berühren. Tatsächlich kommt Marion Wieters mit einem lebenden kleinen Kaninchen aus der alten Sakristei. In der Kiste wäre es „Paula“ nicht gut gegangen und sie bleibt auch nicht lange im Gottesdienst. Sie wird wieder hinaus gebracht, nachdem die Kinder in den ersten Reihen

schauen, staunen und streicheln durften. Es bleibt als Erinnerung ein großer goldener Schokohase, der tatsächlich in der Kiste gewesen ist.

Gemeinsam mit den Kindern bespricht Pfarrer Kurth in seiner Predigt das Evangelium von der Begegnung zwischen Jesus und Thomas und ob dieser nun gläubig war, oder nicht. Er konnte Jesus sehen, hören und berühren, wir können das nicht. Den Kindern fallen aber Dinge ein, mit denen uns Jesus nahe ist. Pfarrer Kurth ergänzt die Kommunion, auf die sich viele der anwesenden Kinder vorbereiten. In ihr nehmen wir Jesus in uns und unser Herz auf. Pfarrer Kurth weist zum Abschluss der Predigt auf das schöne Glaubensbekenntnis des Apostels Thomas hin, dass auch wir sagen können: Mein Herr und mein Gott.

Claudia Gruber



Ein harmonisches und erlebnisreiches Jubiläum

40-jähriges Bestehen des Förderkreises Brasilien



Liebe Gemeinde, das Kalenderjahr 2023 war für uns, den Förderkreis Brasilien, ein ganz besonderes Jahr, denn vor 40 Jahren wurde unser Kreis gegründet. Unser Jubiläum fiel auf Sonntag, den 7.5.2023, an dem auch die Feier der Erstkommunion in Sehnde stattfand. In diesem feierlichen Gottesdienst wurden uns die Glückwünsche der Pfarrgemeinde sowie ein Geldgeschenk durch Pfarrer Kurth überreicht. Dieses Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, zu einer Kaffeetafel ins Pfarrheim Sehnde einzuladen, um uns bei allen Spenderinnen und Spendern für die Begleitung durch die vergangenen Jahrzehnte zu bedanken. Unseren Nachmittag leiteten wir mit einem Grußwort von Pastor Gereon ein:



Liebe Schwestern und Brüder der Pfarrei St. Maria in Sehnde!

Ich grüße Sie und danke Ihnen gleichzeitig für diese 40 Jahre ehrenamtlicher Arbeit und Hingabe, die Sie zugunsten der Armen der Gemeinde Simplicio Mendes, geleistet haben. Durch Ihre Unterstützung wurde das Leben vieler armer Menschen in dieser Gegend verbessert, hauptsächlich durch die rationelle Zucht von Bienen, die Aufzucht von Ziegen und Schafen, die Förderung der ökologischen Produktion, die Wassergewinnung, sowie Siedlungsprojekte, die Ausbildung junger Menschen und anderes. All diese Projekte, auf die ich mich beziehe, waren und sind nur dank der Hilfe von Ihnen allen möglich, die keine Arbeit und Mühen scheuen um diese Aktivitäten fortzusetzen.

Ich bitte Sie, auf dieser beschwerlichen und äußerst lohnenden Reise nicht den Mut zu verlieren oder sich entmutigen zu lassen, wie Jesus selbst in Mt. 25,40 sagt: „Was Du einem meiner geringsten Brüder getan hast, das hast Du mir getan.“

*Danke Euch allen. Möge Gottes Segen Euch auch weiterhin begleiten.
Euer Pastor Gereon - Padre Geraldo*

Des Weiteren überbrachte uns Herr Kandziora Grüße vom Pfarrgemeinderat, und als ganz besondere Überraschung, las er das folgende Grußwort von Dr. Heiner Wilmer, Bischof von Hildesheim, vor:

Dr. Heiner Wilmer SJ
Bischof von Hildesheim



Liebe Gemeindemitglieder,

es ist ein außergewöhnliches Jubiläum, zu dem ich Ihnen heute ganz herzlich gratulieren darf: 40 Jahre Förderkreis Brasilien!

Wenn die Bibel von 40 Jahren spricht, schwingt hier immer etwas Besonderes mit. Das Volk Israel wandert 40 Jahre lang durch die Wüste, bis es im Gelobten Land ankommt. Große Könige wie König David oder König Salomo regieren 40 Jahre lang. 40 Jahre sind in der Bibel eine Generation. Eine Zeit des Durchhaltens und eine Zeit des Segens.

Seit 40 Jahren gibt es Menschen in Ihrer Gemeinde, denen es nicht egal ist, was am anderen Ende der Welt passiert. Seit 40 Jahren gibt es Menschen, die sich engagieren und die mit unterschiedlichsten Aktionen im Laufe all dieser Jahre über 285.000 Euro gesammelt haben. Und seit 40 Jahren gibt es Menschen in Sehnde und darüber hinaus, die dafür eintreten, die Lebensbedingungen ihrer Schwestern und Brüder im Nordosten Brasiliens zu verbessern.

In diesen 40 Jahren ist es Ihnen -nicht zuletzt durch die Vermittlung von Padre Geraldo Geon- gelungen, eine lebendige Partnerschaft aufzubauen zwischen der Gemeinde St. Maria und der Großpfarre Herz Jesu in Simplicio Mendes. Dabei haben Sie sich an dem orientiert, was der damalige Bischof Josef Homeyer uns zur Eröffnung der diözesanen Partnerschaft mit Bolivien ins Stammbuch geschrieben hat: „Partnerschaft heißt, sich gegenseitig als mündige Partner anzuerkennen und den eigenen -materiellen oder geistlichen- Reichtum miteinander zu teilen. Es geht um wechselseitigen Austausch, um Geben und Nehmen“. Die Verpflichtung, mit den Christen in den Ländern des Südens unseren Reichtum zu teilen, ergibt sich dabei aus dem Grundgebot der Nächstenliebe. Dass der Begriff der Nächsten sich nicht auf die eigenen Angehörigen oder Landsleute eingrenzen lässt, sondern vielmehr auf die Armen bezogen werden muss, das praktizieren Sie nunmehr seit 40 Jahren, indem Sie den besonders Benachteiligten im Nordosten Brasiliens zur Seite stehen.

Dabei gilt es, einen weiteren Impuls von Bischof Josef nicht zu vergessen. Dieser hat immer wieder daran erinnert, dass „die desolate wirtschaftliche Situation der Entwicklungsländer auch eine Folge der strukturellen Abhängigkeit der sogenannten „Dritten Welt“ von den Industrieländern ist, vor allem der sehr ungleichen wirtschaftlichen Machtverteilung“ zwi-

schen dem Norden und dem globalen Süden. Aus diesem Grund sind wir als Christgläubige auch verpflichtet, politische Verantwortung wahrzunehmen. So können wir uns zum Beispiel derzeit für ein effektives Lieferkettengesetz stark machen.

Herzlich danke ich Ihnen für 40 Jahre gelebte Nächstenliebe und Geschwisterlichkeit, für Ihr Durchhalten und Ihr großes Engagement. Dem Förderkreis Brasilien und der gesamten Kirchengemeinde wünsche ich auch für die kommenden Jahre viel Kreativität, Kraft und Durchhaltevermögen in Ihrem Dienst an den Ärmsten der Armen.

Ihr

+ Heiner Wilmer



Dr. Heiner Wilmer SCJ
Bischof von Hildesheim

Unser harmonischer und erlebnisreicher Nachmittag endete mit einer Maiandacht in unserer Kirche St. Maria, die von Pastor Müller geleitet und von Martin Kronisch musikalisch begleitet wurde. An dieser Stelle möchten wir den Dank vieler Teilnehmer*innen weitergeben, die diese Andacht als wunderbaren Abschluss unseres Jubiläums bezeichnet haben. Durch Ihre Begleitung und große Spendenbereitschaft konnten wir in den vergangenen 40 Jahren insgesamt 285.000€ an Pastor Gereon zur Unterstützung seiner erfolgreichen Projekte überweisen. Herzlichen Dank für diese hohe Summe!

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest



Ihr Förderkreis Brasilien



Dank für die Ernte und die Spendengaben

Prachtvolle Optik – großartiges Engagement – ehrwürdiger Spendenzweck

Wie jedes Jahr haben wieder einige fleißige Helfer den Erntedankaltar prächtig geschmückt. In dem Holzrad einer Pferdekutsche wurden die Felder zwischen den Speichen mit Früchten aus Feld und Garten befüllt, sowie weitere dekorativ daneben gelegt. Ein herbstliches Blumengesteck rundet das prächtige Bild ab. An dieser Stelle möchte ich mich, wenigstens im Namen des Pfarrgemeinderates, ganz herzlich bei allen Helfern und Spendern bedanken.

Die lobenswerte Aktion, am Erntedank für die Tafel in Lehrte und/oder Sehnde zu sammeln, wurde in St. Maria nicht aktiv unterstützt, da hier die Spendenbereitschaft der Kirchgänger (wie seit Jahrzehnten gewohnt) auf die Aktion des Förderkreises Brasilien gelenkt wurde. Vielleicht hat ja der eine oder andere die Tafel im Vorfeld bereits durch Bestückung der in den Lebensmittelmärkten ausgestellten Spende Körbe genutzt. Dennoch

eingegangene Lebensmittelspenden werden natürlich weiter gegeben.

Großen Anklang fand auch wieder der alljährliche Brotverkauf des Förderkreises Brasilien. Neben den Broten wurden selbst gefertigte Kekse und Marmeladen angeboten. Ein fast leer geräumter Verkaufstisch nach dem Gottesdienst zeugt von der Hilfsbereitschaft der Kirchgänger für die Patengemeinde in Simplicio Mendes. Allen, die Ihren Beitrag zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Uwe Kandziora



KIRCHWEIHFEST

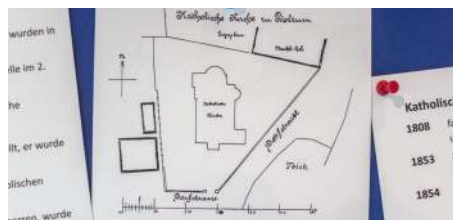
Eine der schönsten katholischen Kirchen

St. Josef, Bolzum feiert 125. Geburtstag

Am Samstag, den 20. Mai 2023 feiern die Gottesdienstbesucher und -besucherinnen zusammen mit ihrem Pfarrer Franz Kurth in einer Festmesse den 125. Weihetag der St.-Josefskirche in Bolzum, dessen musikalische Gestaltung mit Dinah Rzepka, Trompete, und dem Organisten Martin Kronisch ein einmaliges Erlebnis war.

Mit ihren 125 Jahren gehört St. Josef somit zu einer der ältesten katholischen Kirchen in der Region Hannover. Bis es schließlich in den Jahren 1897/1898 zum Bau, bzw. zur Einweihung der jetzigen Kirche kam, konnten die Katholiken in dieser Region bereits auf eine lange Tradition kirchlichen Lebens zurückblicken.

Bereits 1682 wurde auf dem Bolzumer Gut nachweislich eine Hauskapelle eingerichtet, in der die ersten katholischen Gottesdienste gefeiert werden konnten. 1725 wurde erstmalig offiziell eine Pastorstelle in den Büchern erwähnt und im Jahr 1759 errichteten die damaligen katholischen Gutsherren ein Gebäude auf dem Gutshof, das sowohl als Kirche diente, aber auch landwirtschaftlich genutzt wurde. Die Reste dieses Gebäudes sind noch heute von der Marktstraße aus im Hintergrund des Teiches zu erkennen.



1764 richtete Fürstbischof Friedrich Wilhelm in Bolzum eine katholische Pfarrstelle ein, die die späteren Gemeinden Sehnde, Lehrte, Burgdorf und Ütze umfasste.

Als die 1759 errichtete Kirche baufällig und für die Gemeinde zu eng wurde und somit nicht mehr den gottesdienstlichen Anforderungen entsprach, wurde nordwestlich des Gotteshauses vom Domänenfiskus ein Grundstück bereitgestellt und es konnte von 1897 bis 1898 die jetzige Kirche als einschiffiger Backsteinbau im neoromanischen Stil errichtet werden.

Zu den Besonderheiten der Kirche gehört das Sandstein-Taufbecken aus dem Jahr 1591.

Am 19. Mai 1898 wurde die St. Josefskirche, so wie wir sie alle kennen, geweiht. Nach aufwendigen Renovierungs- und Restaurationsarbeiten zwischen 1998 und 1999 wurde sie am 19. März 1999, passgenau zum Josefstag, wiedergeweiht und man sagt, sie sei eine der schönsten katholischen Kirchen in der näheren Umgebung.



Im Anschluss an die Festmesse waren alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zur Begegnung und gemütlichem Beisammensein ins Pfarrheim von St. Josef eingeladen, um bei leckerem Gegrillten und kühlen Getränken dieses Kirchenjubiläum ausgiebig zu feiern.

Ein Spendenbetrag von 620€ konnte am Ende für den Erhalt der Kirche übergeben werden. Allen großzügigen Spendern dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Petra Fleige





DEMONSTRATION

Mehr als ein Ausflug nach Berlin

Marsch für das Leben

Am 16. September 2023 fand in Berlin wieder der jährliche Marsch für das Leben statt, erstmals mit einer Parallelveranstaltung in Köln. Hintergrund ist die Forderung, dass die Gesellschaft Frauen, die sich mit dem Gedanken an eine Abtreibung tragen, unterstützt und ermutigt, sich für das Kind zu entscheiden. Ebenso geht es um die würdige Begleitung Sterbender; ein Thema, das in diesem Zusammenhang viel zu selten angesprochen wird. Beide Themen werden trotz der Unterstützung für die Idee des Marsches durch Papst Franziskus auch in der katholischen Kirche Deutschlands durchaus kontrovers diskutiert.

Wie schon im Vorjahr war leider nur eine kleine Gruppe von Teilnehmern aus unserer Gemeinde am 16.9.23 am Brandenburger Tor präsent – nach einer lehrreichen Begegnung mit Berliner Parkuhren sollte jedoch der Gedanke erlaubt sein, dass weitere Fahrzeuge

das Budget der Gemeinde über Gebühr belasten könnten.

Die Veranstaltung war, wie seit nunmehr zweiundzwanzig Jahren, vom Bundesverband Lebensrecht gut organisiert: es gab persönliche Zeugnisse, ebenso wie musikalische Darbietungen, Grußworte von prominenten Unterstützern und schließlich, wie immer, den Demonstrationszug. Die Schätzung einer Zahl von 2700 Teilnehmern dürfte realistisch gewesen sein. Der Ablauf wurde von der Berliner Polizei ausgezeichnet flankiert und beschützt! Die Intensität der Attacken der Gegenseite mag auch aus diesem Grunde diesmal schwächer ausgefallen sein als früher.

Ein ökumenischer Reisesegen, gesendet von Erzbischof Heiner Koch aus Berlin und dem evangelischen Pastor Albrecht Weißbach beschloss die Veranstaltung.

Christoph Wurl



Alles verdanke ich dem, der mich stark macht

Rückblick und Vorschau

Die Fußwallfahrt nach Ottbergen hat auch in diesem Jahr stattgefunden, am 9.9.2023 – bei Außentemperaturen, mit denen die Pilger bislang noch nicht konfrontiert waren. Offizielle Messungen schrieben von 36 Grad, aber in manchen schattenarmen windstillen Passagen schien es noch heißer zu sein. Umso aner kennenswerter, dass sich auch diesmal wieder ein gutes Dutzend Interessierter gefunden hat, die Strecke von Bolzum nach Ottbergen in Angriff zu nehmen, die passenderweise das Motto „Alles verdanke ich dem, der mich stark macht“ (Philipper 4.13) trug.

Trotz der verständlichen Erschöpfung war die Stimmung am Ziel wieder gut! – Es mag sein, dass die Beteiligung geringer ausgefallen war als erwartet, aber aus unbekanntenen Gründen veröffentlichte die lokale Presse einen Artikel, der auf die anstehende Wallfahrt hinwies, nicht.

Ein großes Dankeschön gebührt allen, die nebenher zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben: hier wäre Georg Körner zu

nennen, der die Andacht in Bolzum gehalten und die Texte für die Staios am Wege vorbereitet hat, ein Pater von den Franziskanern in Ottbergen, der die Pilgermesse zelebriert hat, die Gemeinden in Algermissen, Borsum und Bettmar, die ihre Räumlichkeiten zur Rast zu Verfügung stellten und natürlich Günther Schrüfer, der das Begleitfahrzeug fuhr.

Eine Fortführung im kommenden Jahr ist angedacht. Problem könnte erneut die Terminfindung sein – beste Pilgermonate sind erfahrungsgemäß Mai und September, und gerade diese sind bei vielen potenziellen Teilnehmern derart mit Terminen überhäuft, dass ein weiterer ein Zuviel bedeuten könnte. Spätsommerliche Hitze könnte im Mai 24 vermieden werden.

Wenn eine Entscheidung über den nächsten Pilgergang gefallen ist, dann wird der Termin rechtzeitig bekanntgegeben.

Christoph Wurl



Vielfältig und multikulturell

Die Kirchengemeinden gehören in Lehrte dazu

Am 1. April 1898 wurden dem Ort Lehrte durch Kaiser Wilhelm II. die Stadtrechte verliehen. In diesem Jahr konnte Lehrte auf 125 Jahre Stadtgeschichte zurückblicken. Aus diesem Anlass fand vom 12. bis 14. Mai ein Familien- und Stadtfest von und für alle Lehrerinnen und Lehrer und für viele Besucherinnen und Besucher aus der Region statt, welches zeigte, wie verbindend und lebendig die Stadt Lehrte ist. Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten sich Vereine, Institutionen, Initiativen, Stadtverwaltung, Kirchen, Parteien und Schulen an knapp 60 Ständen und mit verschiedenen Aktionen so vielfältig, lebendig, multikulturell und inklusiv wie wohl noch nie zuvor.

Die Lehrter Kirchengemeinden präsentierten sich gemeinsam in und um die Eventkirche, die mit ihrem

kleinen Kirchturm mitten in der Zuckerpassage schon von weitem sichtbar war. An Stellwänden und bei einer Powerpoint-Präsentation konnten sich Besuchende über Aktionen und Aktivitäten der Gemeinden informieren oder in den ausliegenden Gemeindebriefen schmökern, während die Kinder ein Bild ausmalten. An dem Glücksrad wollten viele drehen, denn der Hauptpreis war eine Rundfahrt mit der Fahrrad-Rikscha „Marta“ für ein oder zwei Passagiere. Der Rikschafahrer hatte viel zu tun und die Warteliste wurde immer länger. Die kleineren Preise erfreuten die Gewinner aber ebenfalls. An die vielen Freiwilligen, die den Stand betreuten, wurden Fragen herangetragen, und es kam zu guten und intensiven Gesprächen. Die Gemeinden sind ein Teil der Stadt und wurden an diesem Tag gut sichtbar.

Claudia Gruber



„Linden: Villen und Grün“

Rück- und Ausblick

Nach der Sommerpause geht es jetzt wieder los. Die Frauen von St. Bernward treffen sich jeden 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Pfarrheim.

Wir sind eine offene Frauengruppe und laden alle Frauen ein, die voll im Leben stehen und Lust haben, sich mit anderen Frauen auszutauschen. Gemeinsame Aktivitäten sind unser verbindendes Glied.

Was haben wir in der Zwischenzeit veranstaltet: Am 23.4.2022 haben wir mit einem Frauenfrühstück begonnen. Danach kam ein Cocktailabend, ein Spieleabend und Basteln von Ketten und Armbändern. In der Adventszeit haben wir Weihnachtssterne für die Fenster- und Türdekoration hergestellt. Wir hatten eine Einführung in Qi-gong und Yoga, sowie eine Informationsveranstaltung zum Thema Sterbebegleitung und Palliativmedizin. Eine gemeinsame Fahrt nach Linden in Hannover zu dem Thema „Linden: Villen und Grün“ war vor der Sommerpause die letzte Veranstaltung.



Nach der Sommerpause am 19.9.2023 geht es weiter mit einer Spielshow „Wer weiß denn so was?“ Am 17.10.2023 wollen wir ein Ernte-Dank-Fest einmal anders gestalten. Am 21.11.2023 geht es wieder an das Weihnachtsbasteln und am 19.12.2023 planen wir einen weihnachtlichen Spaziergang durch den Licherwald.

Im Neuen Jahr am 15.1.2024 beginnen wir mit einem italienischen Abend und am 17.2.2024 soll geboßelt werden. Die Themen der einzelnen Abende haben wir gemeinsam festgelegt, weitere Vorschläge werden gern berücksichtigt.

Wenn Sie Interesse haben, mit Frauen gemeinsam Zeit zu verbringen, wobei die Zeit zum Klönen nicht zu kurz kommt und Sie das eine oder andere Thema gut finden, dann kommen Sie doch einfach zu den genannten Terminen. Sie müssen nicht alle Aktivitäten mitmachen, sondern suchen Sie sich die für Sie interessanten Themen heraus.

Alles geht ohne Anmeldung und Verpflichtung, einfach vorbeikommen – reinkommen. Falls Sie noch weitere Information benötigen, können Sie sich gern am folgende Personen wenden:

05132 – 825614 Adele Spiekermann
05175 – 2598 Anne Beckmann

Frauen aus dem Frauentreff

JUGENDFREIZEIT

Zeltlager am Röderhof 2023

Gewohnt, aber dennoch neu



Das Zeltlager Röder öffnete am 8.7.2023 erneut seine Tore für wiederkehrende sowie viele neue Teilnehmer. In der Spitze knapp 100 Menschen verbrachten innerhalb der zwei Wochen bei fast durchgehend gutem, sonnigen Wetter eine aufregende und spannende Zeit mit vielen, abwechslungsreichen Programmpunkten.

Das Zeltlager wurde nun seit Jahrzehnten immer gleich aufgebaut – die Kinder westlich von der Brücke, die Älteren, die Leitung sowie das Küchenpersonal östlich davon. Dieses Jahr hat sich die Leitung intensiv über diesen Aufbau Gedanken gemacht und entschieden, das Lager einmal zu spiegeln. Die Kinder waren dadurch deutlich näher an der großen Spielwiese dran und hatten mehr Bewegungsfreiheit. Es gab kaum einen Moment, wo Kinder sich nicht intensiv

auf der Wiese bewegten, egal ob mit einer Auswahl der zahlreichen Spielsachen aus dem Materialzelt oder auch nur durch ihre eigene Fantasie.

Das Programm konnte über die komplette n zwei Wochen mit viel Abwechslung aufwarten. Vom Aktionstag im Wald unter dem Motto „Super Mario“, über einen Ausflug an den Salzgittersee mit Wasserskiangebot oder einer Exkursion ins Goslarsche Bergwerk und anschließender Stadtrallye vor Ort. Aber auch die kleineren Aktionen wie Wiewenspiele, Schlauchbootfahren, einen Ausflug mit einem Waldpädagogen oder der obligatorische Ausflug in das Freibad Bad Salzdetfurth konnten überzeugen – Längeweile kannten wir also nicht. Das Highlight für viele Kinder fand jedoch zum Wochenende statt: Freitag = Röderparty mit viel Mu-

sik, Tanz und Hot Dogs, Samstag = Bergfest mit ausuferndem Buffet, Sonntag = Besuchertag, die Eltern kommen!!!

Die Vorbereitung für den Röder 2024 laufen so langsam an. Es wird, wie jedes Jahr, erneut personelle Veränderungen in der Leitung geben, aber diese wird dennoch für ein genauso gutes (und sogar besseres) Lager sorgen als 2023!!! Das Lager 2024 wird vom 22.6.24–5.7.24 stattfinden. Also schnell anmelden und sich einen Platz für das nächste Lager sichern.

Zu jedem Röder gehört natürlich auch eine Röder-Afterparty. Diese findet am 4.11.23 statt. Dort können wir bei leckerem Essen und guter Musik in Erinnerungen schwelgen

und Fotos des Röders 23 sichten, welche die Kinder auch mit nach Hause bekommen.

Wir freuen uns auf künftige Veranstaltungen und auf das Hauptlager 2024, wo wir hoffentlich viele von euch begrüßen dürfen.

Die Lagerleitung

Weiter Informationen und alle genauen Termine findet Ihr hier:

<https://www.st-bernward-lehrte.de/unsere-gemeinde/gruppen/roederhof/>

EXERZITIEN IM ALLTAG

Gott mehr Zeit schenken

Sechs Wochen hindurch nahmen wir uns Zeit für geistliche Übungen während der Fastenzeit

Im Anschluss an die Aschermittwochs-Messe trafen sich Interessierte, die gerne erfahren wollten, wie sie die Fastenzeit hindurch Gott mehr Zeit in ihrem Leben schenken können. Kaplan Kirill Buslov hatte für jeden eine Exerzitienmappe vorbereitet, in der Gebetsübungen und Anleitungen für alle Tage der österlichen Bußzeit zusammengestellt waren. Um Gott Raum im täglichen Leben zu schaffen, wurde empfohlen, dass sich jeder Teilnehmer am Morgen und am Abend bewusst Zeit für das Gebet nimmt.

Für jede Woche gab es einen übergeordneten Impuls, der sich von einer ganz bestimmten Kreuzwegstation ableitete. Jeder war dazu eingeladen, diese Kreuzwegsta-

tion für sich in seiner Kirche zu betrachten und sie so ins Zentrum seiner Gedanken zu nehmen, um ein tieferes Hineinfinden und Erspüren der eigenen Wirklichkeit in der Begegnung mit dem Bild zu entdecken. Täglich gab es eine konkrete Anregung zur Betrachtung des eigenen Lebens und einen Impuls, der uns den Tag hindurch begleiten sollte. An jedem Freitag wurden wir dazu ermutigt, an bestimmten Orten uns selbst und Menschen, denen wir dort begegneten, in den Blick zu nehmen und so wahrzunehmen, welche Empfindungen und Überlegungen wir dabei hatten. So war unter anderem ein Besuch in einem Krankenhaus, in einem Bahnhof, bei einer Beratungsstelle,

auf einem Marktplatz und auf einem Friedhof vorgesehen.

Jeden Mittwoch trafen sich ungefähr 25 Exerzizienteilnehmer und ließen gemeinsam die zurückliegende Woche und das Erlebte und Gefühlte Revue passieren. Einige Teilnehmer öffneten sich und teilten der Gruppe mit, welche Empfindungen und Erfahrungen sie in der vergangenen Woche beschäftigt hatten.

Wir nahmen uns alle die sechs Wochen hindurch Zeit für geistliche Übungen und am letzten Tag der Exerzitien, am Ostersonntag, erfreute uns die tröstenden Botschaft des Engels an die Frauen am Grab: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ (Mt 28,5-6)

Auf diese Weise wurden wir eingeladen, all unsere Lichtmomente neu zu entdecken und das Licht der Auferstehung in unserem Leben zu ergründen, um nicht an den kleinen und manchmal großen Kreuzen unseres Lebensweges zu verzweifeln.

Während der Osteroktav trafen sich alle Exerzizienteilnehmer noch einmal zu einem Nachtreffen bei einem gemeinsamen Essen im Pfarrheim, um in gemütlicher Runde unsere Osterfreude zum Ausdruck zu bringen. Zu diesem Anlass brachten alle Beteiligten etwas zum Essen mit, so dass ein reichhaltiges und sehr leckeres Büfett entstand.



Wir alle danken unserem Herrn Kaplan Buslov sehr für seine geistlichen Impulse, seine Zeit und die Möglichkeit, ein Teil der Exerziengruppe gewesen sein zu können! Es war eine gnadenreiche Zeit!

Kerstin Görtler

GEMEINDEFEST

Applaus für Gott

Und Applaus für alle helfenden Hände

Mit einem stimmungsvollen und festlichen Gottesdienst begann das Gemeindefest in einer sehr gut gefüllten Kirche. Da war eine weitere Kommunionshelferin nötig, aber zum Glück sind die Schwestern immer einsatzbereit. Doch währenddessen war auch draußen schon reges Leben. So saßen die



ersten bereits mit großem Appetit im Festzelt, als Kaplan Buslov mit den Ministranten aus der Kirche auszog.

Es gab viele Angebote für kleine und große Gäste wie eine Bastelaktion von dem Kindergarten und der gut besuchte Spielplatz der Krippe, Geschicklichkeitsspiele von den Ministranten und dem THW, Pommes frittiert und verkauft durch die Jugend, Slasheis, Eis am Stiel und Waffeln bereitgestellt von Sehnder Gemeindemitgliedern oder die begehrten Fischbrötchen, Getränke, Steaks und Würstchen vom Grill, Salate und Kuchen von vielen fleißigen Gemeindemitgliedern gebacken, geschnippelt, mitgebracht und verkauft.

Die Schulkinder sangen in Begleitung mehrerer Lehrerinnen unter anderem das bekannte Lied „Applaus Applaus“ der

Sportfreunde Stiller auf Gott umgeschrieben und Fabian Bloch spielte auf mehreren Instrumenten ein riesiges Repertoire an bekannten Liedern und Musikstücken. Er untermalte die Gespräche auf dem Vorplatz und unterhielt die Gäste auf eine wunderbare Weise. Überall erschienen fleißige Hände und fassten zu, wo immer es nötig war. Sie trockneten stundenlang Geschirr, kochten Kaffee oder eilten herbei um alles ins Trockene zu räumen oder schnell das Zelt zu versetzen als ein Regenschauer kam.

Es war ein Fest von allen für alle in der Gemeinde das gezeigt hat, wie vielfältig und bunt unsere Gemeinschaft ist, im Glauben verbunden.

Claudia Gruber





GEMEINDEFABRT

Ein gemeinsamer Tag voller Freude

Ausflug nach Holzminden und zur Landesgartenschau in Hötter

Am Sonntag, dem 04.06.2023, trafen sich viele Gemeindeglieder aus unserem gesamten Pastoralbereich Hannover Ost, um gemeinsam eine Tagesfahrt mit einem Reisebus zu unternehmen. Bereits vor der Abfahrt entstanden auf dem Kirchplatz von St. Bernward interessante Gespräche, die sich im Bus, der gegen 7:30 Uhr abfuhr, fortsetzten. Nachdem noch weitere Mitreisende am Busbahnhof beim Schulzentrum in Sehnde aufgenommen wurden, begaben wir uns gemeinsam auf den Weg nach Holzminden, wo unser ehemaliger Kaplan David Bleckmann nun seine Pfarrstelle hat. Während der Fahrt wurden nicht nur organisatorische Dinge besprochen, sondern es wurde auch um eine gute Reise und einen schönen Tag gebetet.

In fröhlicher Stimmung kamen wir pünktlich in Holzminden an. Dort konnten wir die Hl. Messe mit Herrn Pfarrer Bleckmann und seiner Gemeinde in der Kirche St. Josef feiern. Nachdem nun unser Geist neue Stärkung erfahren hatte, wurde

auch an unser leibliches Wohl gedacht. So waren wir im Anschluss eingeladen, uns bei Kaffee, Tee, Keksen und kalten Getränken im Pfarrheim zu stärken. Fleißige Gemeindeglieder hatten für alle Gottesdienstbesucher die Möglichkeit dieser wunderbaren Begegnung vorbereitet, wofür wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken möchten! Es war für alle eine große Freude, Herrn Pfarrer Bleckmann wiederzusehen und viele nutzten die Gelegenheit zu einem Gespräch.

Gegen 12 Uhr ging es mit insgesamt 56 Mitreisenden aus Lehrte, Sehnde, Burgdorf und Hannover in unserem Bus weiter zur nahegelegenen Landesgartenschau nach Hötter. Dort aßen wir gemeinsam zu Mittag und nahmen an einer Führung über das Gelände teil. Es gab aber auch Gelegenheit, allein oder in einer kleineren Gruppe die Natur und die Pflanzenwelt der Umgebung zu erkunden und zu genießen. Das Wetter bescherte uns einen klaren Himmel, und die Sonne begleitete diesen Tag.



Wir sind sehr dankbar, dass sich Herr Pfarrer Bleckmann den ganzen Sonntag Zeit für uns nahm und uns auf die Landesgartenschau begleitete! Vor der Rückreise gegen 17 Uhr, spendete er uns den Reisesegen und ließ alle in seiner vorherigen Wirkungsstätte ganz lieb grüßen!

Auch die Heimfahrt verlief ohne Probleme. Im Bus hatten wir die Möglichkeit, unsere Gedanken auszutauschen, den Engel des Herrn zu beten und gemeinsam zu singen und auf diese Weise Gott für diesen schönen Tag voller Freude zu danken!

Kerstin Görtler

BILDNACHWEISE

S. 1 pixabay/Karsten Paulick, S. 4 Fitzfotos, S. 6 KNA, Privat, Wikipedia, S. 7 Wikipedia (3), S. 8 Wikipedia (3), S. 9 Privat (3), S. 10 Sr. Jossi (2), S. 11 Sr. Jossi (2), S. 12 Marion Wieters (2), S. 13 Marion Wieters, S. 14 Petra Fleige (2), S. 15 Claudia Gruber (2), S. 16 Michael J. Gruber (2), S. 17 Michael J. Gruber (2), S. 18 Michael J. Gruber, S. 19 Michael J. Gruber, S. 20 Michael J. Gruber, S. 21 Michael J. Gruber, S. 24 Michael J. Gruber, S. 25 Brigitte Last (2), S. 26 Dieter Tewes / Pfarrbriefservice.de, Sebastian Strauch / Pixabay / Pfarrbriefservice, S. 28 Kerstin Görtler, S. 29 Georg Geilen (3), Kirchenfan/Wikimedia (2), Martina Bloch (4), Michael J. Gruber, S. 30 Die Sternsinger e.V., S. 31 Die Sternsinger e.V. (2), © Florian Kopp/ Kindermissionswerk, S. 32 Die Sternsinger e.V. (2), S. 33 Claudia Gruber, geralt/pixabay, S. 34 Altrud Gärtner, S. 35 Altrud Gärtner, S. 36 Thomas Plaßmann/pfarrbriefservice.de, S. 37 Michael J. Gruber (2), S. 38 Förderkreis Brasilien, Pastor Gereon, S. 39 ©bph, S. 40 Werner Langer, S. 41 Uwe Kandziora, S. 42 Michael J. Gruber (2), S. 43 Michael J. Gruber (3), S. 44 Günther Schrüfer, S. 45 Christoph Wurl, Uwe Kandziora, S. 46 Michael J. Gruber (4), S. 47 Adele Spiekermann, Lena Hammer, S. 48 Jule May (2), S. 50 Kerstin Görtler, Martina Bloch (2), S. 51 Martina Bloch (4), S. 52 Kerstin Görtler (4), S. 53 Kerstin Görtler (3)

IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Bernward, Lehrte
Feldstraße 10, 31275 Lehrte, Tel. 05132 2620

Verantwortlich (i. S. d. P.): Pfarrer Franz Kurth

Redaktion: Claudia & Dr. Michael J. Gruber, Martin Kronisch, Dr. Günther Schrüfer

REDAKTIONSSCHLUSS

Drucklegung dieser Ausgabe war am 14.10.2023. Wir bitten um Berichte und Beiträge für den nächsten Bernward Boten bis zum 29.01.2024 an: bote@st-bernward-lehrte.de

KONTAKT

Pfarrer Franz Kurth: Tel. 0511 95599-11, Mobil 0151 12731448

E-Mail franz.kurth@bistum-hildesheim.net

Pater Cherian Marottickathadathil MSFS: Tel. 0511 95599-41, Mobil 0160 98248856

E-Mail cherian.marottickathadathil@bistum-hildesheim.net

Pastor Christoph Müller: Mobil 0160 2308254

E-Mail christoph.mueller@bistum-hildesheim.net

Kaplan Kirill Buslov:

E-Mail kirill.buslov@bistum-hildesheim.net

Gemeindereferentin Astrid Tute: Tel. 05132 887375

E-Mail atute@st-bernward-lehrte.de

Gemeindereferent Thomas Wirth: Tel. 0511 95599-18

E-Mail wirth@kirche-mit-herz.de

Ordensschwwestern Little Sisters of St. Therese of Lisieux: Tel. 05132 93042

Sr. Jossy (Oberin), Sr. Lissy, Sr. Nisha, Sr. Preetha

Pfarrbüro Lehrte: Tel. 05132 2620, Fax 05132 837926

E-Mail pfarrbuero@st-bernward-lehrte.de

Mo, Mi, Do, Fr 08:30–12:00 Uhr, Do auch 14:00–17:00 Uhr

Pfarrbüro Sehnde: Tel. 05138 616210, Fax 05138 616212

E-Mail pfarrbuero@st-bernward-lehrte.de

Di 08:30–12:00 Uhr

Pfarrbüro St. Martin Hannover-Ost: Tel.: 0511 95599-0

E-Mail info@kirche-mit-herz.de

Mo, Di, Mi, Fr 09:00–12:00 Uhr, Mi auch 16:00–18:00 Uhr, Do 12:00–13:00 Uhr

Spendenkonto St. Bernward:

IBAN DE55 4006 0265 0038 0103 00 (Darlehnskasse Münster)

GEMEINSAM FÜR UNSERE * ERDE IN AMAZONIEN UND WELTWEIT



Nr. 19
